



unter uns

Nr. 17

Witzenhausen

April 1972

Liebe Kameraden!

Aus dem letzten »Unter uns« vom Oktober 1971 habt Ihr erfahren, daß ich mich einer Netzhautoperation unterziehen mußte. Leider konnte ich nur kurze Zeit meiner Arbeit wieder nachgehen. Am 16. Dezember 1971 mußte ich erneut die Augenklinik in Kassel aufsuchen, dort wurde ich am 21. Dezember 1971 und 7. Januar 1972 wiederum wegen Netzhautablösung an meinem rechten, noch erhaltenen Auge operiert. Kurz vor meiner Entlassung entstanden zwei neue Risse in der Retina, und am 14. Februar 1972 wurde ich in der Augenklinik Essen, der Netzhautchirurgie-Zentrale in Europa, von Prof. Meyer-Schwickerath operiert. Es wurde ein Plombengürtelfaden (Silicon) um die Retina gelegt, damit sie sich fest anlegt und nicht so leicht wieder brüchig wird. Die Sehkraft habe ich, Gott sei Dank, wieder erhalten, jedoch lesen und schreiben ist noch nicht möglich. Am 2. Mai muß ich zur Kontrolle nach Essen, und dann wird es sich entscheiden, ob ich meine Arbeit hier wieder aufnehmen kann. Viele Kameraden gedachten meiner in den schweren Wochen und sandten Genesungswünsche, die mich sehr erfreuten. Allen möchte ich hierdurch nochmals herzlich danken.

Daß diese Ausgabe »Unter uns« Nr 17 erscheinen kann, haben wir vor allem den Kameraden Schumacher, Rüdri ch und Dr. Wolff zu verdanken.

Wie bereits bekanntgegeben, findet unser Altherrentag vom 6. Juni bis 11. Juni 1972 in althergebrachter Weise statt. Das Programm der »Witzenhäuser Woche« findet Ihr an anderer Stelle dieser Ausgabe. Die Busfahrt am Sonntag geht diesmal zum »Europäischen Brotmuseum« in Mollenfelde, in der Nähe von Berlepsch. Diese kulturhistorische Ausstellung über »Die Welt des Brotes« von der Pharaonenzeit bis zur Gegenwart ist einmalig in Deutschland und enthält mehrere Tausend Ausstellungsstücke. Ich hoffe, daß die Beteiligung an dieser Busfahrt größer sein wird, als im vergangenen Jahr.

Kassenwart gesucht: Ein großes Problem kommt auf uns zu, da Kam. Rüdri ch am 30. Juni 1972 in den Ruhestand tritt. Wir suchen einen neuen Kassenwart! Kam. Rüdri ch hatte über 10 Jahre die Kassenführung inne und ich weiß, welch' große Mühe und Arbeit er damit hatte, aber Krankheit und hohes Alter zwingen ihn dazu, dieses, von ihm so gewissenhaft geführte Amt, aufzugeben. Für Vorschläge aus dem Kameradenkreis, die zur Lösung dieses Problems führen, sind wir sehr dankbar.

Weiterhin möchte ich die Kameraden darauf aufmerksam machen, daß im kommenden Jahr die DKS ihr 75jähriges Jubiläum begeht. Überlegt Euch schon jetzt, wie man das Fest gestalten könnte und macht uns Vorschläge im Convent. Ich hoffe, daß auch in diesem Jahr recht viele Kameraden zum Altherrentreffen erscheinen.

In kameradschaftlicher Verbundenheit grüßt Euch

Euer
Gerhard Sontag

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde:

Frau Margarete Streetz, Gattin unseres Kameraden Waldemar Streetz (06/08) am 22. 10. 1971 in Witzenhausen, 84 J. alt.

Trurnit, Karl (10/12) am 25. 10. 1971 in Olivas, Argentinien, 80 J. alt.

Winter, Rudolf (14/20) am 19. 11. 1971, früher in Guatemala, in Sigmaringen, 78 J. alt.

Plaas, Inge, Witwe unseres 1970 verstorbenen Kam. Werner Plaas, im Jahre 1971 in Sao Paulo/Brasilien.

Brübach, Fritz, ehemaliger Müllermeister der DKS, am 2. 1. 1972 in Witzenhausen, 74 J. alt.

Ufer, Heinrich (13/20) am 30. 1. 1972 in Guatemala, 75 J. alt.

Stentzler, Friedrich (19/20) am 6. 2. 1972 in Bad Kreuznach.

Werner, Else, Gattin von Kam. Fritz Werner (19/21) am 3. 3. 1972 in Rathen/E., DDR, 75 J. alt.

Heinrich Ufer verstorben

Unser verehrter Kamerad Heinrich Ufer, Landesältester der Gruppe Zentralamerika, ist am 30. Januar 1972 in Guatemala City verstorben. An seiner Beisetzung nahmen die Kameraden der Landesgruppe, viele Freunde, Verwandte und Bekannte teil. Die Deutsche Botschaft und der Interessenverband der Kaffeepflanzer ließen Kränze niederlegen.

Seine Frau und drei erwachsene Kinder trauern mit uns allen um den verstorbenen, hilfsbereiten und in seinem Leben erfolgreichen Kameraden Heinrich Ufer. Er besuchte die Deutsche Kolonialschule von 1913 bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, den er bei der leichten Kavallerie, seit 1917 als Offizier, mitmachte. Seinen Abschluß an der DKS erreichte er zu Ostern 1920. Seit 1924 war er in Guatemala tätig. Im Jahre 1928 übernahm er die Leitung der Finca La Morena, der er nach seiner Heirat im Jahre 1932 persönlich verbunden war.

Bis zu seiner Deportierung nach Deutschland im Jahre 1942 führte er die Finca mit gutem Erfolg. Erst 1948 konnte er mit seiner Familie zurückkehren, um den Besitz durch alle Wirren und Schwierigkeiten der Nachkriegszeit bis zu seinem Tode vorbildlich zu führen.

Den Kameraden in Zentralamerika war Heinrich Ufer ein hilfsbereiter Freund. Seiner Ausbildungsstätte Witzenhausen war er mit großer Verehrung verbunden. Uns allen war er ein lieber Kamerad, den wir nicht vergessen werden.



Kamerad Franz Rüdrieh 60 Jahre

Mitarbeiter des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft

Unser verehrter Kamerad Franz Rüdrieh feierte am 1. April dieses Jahres ein seltenes Jubiläum. Im Jahre 1912 war er als kaufmännischer Lehrling in die Dienste der Deutschen Kolonialschule getreten und dieser Institution 60 Jahre treu geblieben. Wohl jeder unserer Kameraden, der in diesen 60 Jahren die DKS und ihre Nachfolgeinstitutionen durchlaufen hat, wird sich noch an Kamerad Rüdrieh erinnern, hatte er doch immer ein Herz für die Studierenden und ein offenes Ohr für deren große und kleine Sorgen.

Seine Tätigkeit an der DKS mußte Franz Rüdrieh während seines langen Berufslebens zweimal unterbrechen. Von 1916 bis 1918 nahm er am ersten Weltkrieg teil. Nach der Rückkehr aus dem Krieg wurde ihm 1919 die Stelle des persönlichen Sekretärs des Direktors der Kolonialschule übertragen. Der zweite Weltkrieg, den er von Anfang bis Ende mitmachte, brachte die zweite Unterbrechung seines beruflichen Werdeganges. Nach Rückkehr aus der Gefangenschaft wurde er Hauptkassenverwalter der DKS. Diese Aufgabe nahm er bis zum Jahre 1960 wahr. 1960 wurde ihm die Verwaltung und Neuaufstellung der Bibliothek des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft in neu hergerichteten Räumen übertragen. Aus dieser Tätigkeit heraus ist er insbesondere den jüngeren Kameraden in Erinnerung geblieben, denn auch nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Dienst Ende 1962 blieb er dieser Aufgabe verbunden und arbeitete halbtätig – meist sogar ganztätig – in der Bibliothek mit. Darüberhinaus verwaltete er in dieser Zeit vorbildlich die Kasse unseres Verbandes. Manch säumigem Zahler sind sicher noch seine netten persönlichen Mahnschreiben in Erinnerung, die so sehr zu der relativ befriedigenden Kassenlage beigetragen haben. So verständlich es ist, daß er diese teilweise recht aufregende Aufgabe an einen jüngeren Kameraden abgeben möchte, so sehr ist sein beabsichtigtes Ausscheiden aus dem Vorstand unseres Verbandes zu bedauern.

Anläßlich seines 50 jährigen Arbeitsjubiläums im Jahre 1962 wurden Kamerad Rüdrieh zahlreiche Ehrungen zuteil. Der damalige Ministerpräsident Georg-August Zinn ehrte die Betriebstreue mit einer Urkunde. Kurze Zeit später wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Industrie- und Handelskammer überreichte eine Ehrenurkunde. Die Verdienste unseres Kameraden Rüdrieh wurden aus diesem Anlaß ausführlich in unserer Fachzeitschrift »Der Tropenlandwirt« im April 1963 gewürdigt.

Wir wünschen unserem Kameraden Rüdrieh beste Gesundheit für die nächsten Jahrzehnte und noch viele sorgenfreie und friedliche Jahre im schönen Lenzbach.

Auszeichnung für Kamerad Oswald Nixdorf in Rolândia-Brasilien

Am 14. Dezember 1971 wurde unserem Kameraden Oswald Nixdorf (19/21) im Auftrag des Deutschen Botschafters in Sao Paulo von Herrn Generalkonsul Reufels in dessen Wohnung im Kreis geladener Gäste die Verdienstmedaille des Deutschen Instituts für Auslandsbeziehungen überreicht.

Die Verleihung der Medaille war am 9.10.1971 in einem Festakt in Stuttgart durch Herrn Minister Dr. Dr. h. c. A. Seifriz erfolgt. Kam. Nixdorf selbst und unser dazu eingeladenen Geschäftsführer Kam. Sontag konnten krankheits halber an dieser Verleihungsfeier nicht teilnehmen.

Die Rede des Herrn Ministers hatte folgenden Wortlaut:

Als eine der hervorragenden Persönlichkeiten deutscher Abstammung auf dem Gebiet der Landsiedlung in Brasilien gilt Herr Diplom-Landwirt Oswald Nixdorf in Rolândia im brasilianischen Bundesstaat Paraná, dem wir ebenfalls die Verdienstmedaille des Instituts verleihen. 1932 durch den damaligen Reichsminister Koch-Weser nach Brasilien entsandt, kaufte er, der bereits über eine 10jährige Erfahrung als Tropenlandwirt in Sumatra verfügte, von der Londoner Siedlungs- und Eisenbahngesellschaft in Nordparaná etwa 600 km westlich von Sao Paulo Land für eine Siedlung, der er als gebürtiger Bremer den Namen Rolândia gab.

Herr Nixdorf hat sich dabei nicht nur um den Aufbau und die Entwicklung von Rolândia verdient gemacht, sondern im Laufe von fast 40 Jahren den wohl 2 Millionen Menschen deutscher Abstammung in Südbrasilien als landwirtschaftlicher Berater unschätzbare Dienste erwiesen. Bei der Beschaffung von Ansiedlungen für deutsche Einwanderer sowie bei der Planung und Einrichtung moderner Genossenschaftsbetriebe zur Modernisierung der Landwirtschaft hat er entscheidend mitgewirkt. Auch in kultureller Hinsicht sind von ihm eine Fülle von Initiativen ausgegangen. So gehört er dem Kuratorium des »Hauses der Jugend« in Gramado an, der Organisation »Pro Arte Rolândia«, der deutschsprachigen Kulturgesellschaft daselbst, und erst vor wenigen Monaten hat er auf einer Deutschlandreise eine Patenschaft der Stadt Bremen für Rolândia ins Leben gerufen für die Gründung einer Begegnungsschule, die von Kindern aus 11 verschiedenen Einwanderungsgruppen besucht werden wird.

Oswald Nixdorf gehört zu jenen deutschen Auswanderern, die durch Leistung ihren Dank für die Aufnahme im neuen Vaterland abtatten und das in Europa Gelernte den neuen Verhältnissen anzupassen und weiterzubilden wissen. Er ist in der Tat ein Praktiker des Kulturaustausches. Herr Oswald Nixdorf wäre, wie wir ihn kennen, trotz der weiten Entfernung hierher gereist, hätte ihm nicht der Arzt gegenwärtig das Reisen verboten und ihn nach Santos an der Küste zu einer Kur geschickt. Auch ihm wird die Auszeichnung daher über unsere diplomatische Vertretung in Brasilien überreicht werden, wie ich hinzufügen möchte, mit unseren besten Genesungswünschen, die ich sicherlich mit auf den Weg geben darf.

Der Herr Generalkonsul überreichte die Medaille mit folgenden Worten: Das Institut für Auslandsbeziehungen hat Sie mit der Medaille für besondere Verdienste um internationalen Kulturaustausch ausgezeichnet. Damit soll Ihr Lebenswerk, insbesondere Ihr jahrzehntelanges uneigennütziges Wirken zunutzen der deutsch-brasilianischen Kulturbeziehungen gewürdigt werden.

In einer längeren Dankesrede betonte Kam. Nixdorf, daß er sich über die Verleihung der Medaille freue, sie aber nur symbolhaft für die vielen Frauen und Männer annehmen könne, welche die schweren Zeiten der Übersiedlung durchstanden haben. Besonders gilt das für die 20 bis 30 Familien, die 1932 und 1933 durch ihren beispielhaften Einsatz die Gründung der Kolonie Rolândia ermöglicht haben. Die inzwischen durchstandenen, schweren Zeiten haben die Wege geebnet, die zu einer großen Zukunft Brasiliens weisen, an der die deutschen Siedler teilhaben. Die Präfektur in Rolândia hatte am 21. 12. 71 50 prominente Ehepaare zu einem Festbankett eingeladen.

Anschriften wichtiger Consultings

Zahlreiche Ehemalige sind bereits in der Entwicklungshilfe tätig oder beabsichtigen, im Rahmen der bi- oder multilateralen Hilfe in Übersee zu arbeiten. Nach den bisherigen Feststellungen und Entwicklungen scheinen sich gerade für Agraringenieure bei den Consultings (Beratungsunternehmen) gute Verwendungs- und Verdienstmöglichkeiten für die Zukunft abzuzeichnen. Aus diesem Grunde wird nachstehend ein Anschriftenverzeichnis der wichtigsten Consultings veröffentlicht.

Agrar- und Hydrotechnik GmbH
4300 E s s e n
Huyssenallee 66-68
Tel.: (0 21 41) 22 10 66

Deutsche Entwicklungsgesellschaft
mbH
5000 K ö l n
Habsburger Ring 9
Tel.: (02 21) 21 91 01

Deutsche Projektunion GmbH
5300 B o n n
Kronprinzenstr. 8
Tel.: (0 22 21) 5 52 67

Gesellschaft für Unternehmens-
beratung und Projektstudien
6242 K r o n b e r g
Auf der Heide 6
Tel.: (0 61 73) 16 11

Gesellschaft für Landeskultur
2800 B r e m e n
Friedrich-Mißler-Str. 42

Gesellschaft für agrarische
Entwicklungshilfe (GAE) mbH
5300 B o n n
Meckenheimer Allee 87
Tel.: (0 22 21) 5 18 47

Gesellschaft für Organisation Planung
und Ausbildung mbH (GOPA)
6380 B a d H o m b u r g v. d. H.
Hindenburgring 18
Tel.: (0 61 72) 3 20 04

B A S I C O
Beratungsgesellschaft mbH
6370 O b e r u r s e l
Hohemarkstr. 15
Tel.: (0 61 71) 5 10 54

F. H. Kocks KG
4000 D ü s s e l d o r f
Augustastr. 30
Tel.: (02 11) 48 60 81

A G R O P R O G R E S S
Gesellschaft für Planung und Beratung
in der Land-, Forst-, Ernährungs- und
Wasserwirtschaft mbH
6000 F r a n k f u r t / M a i n
Zeil 51
Tel.: (06 11) 28 05 48

Witzenhäuser Woche vom 6. bis 9. Juni 1972

Die Witzenhäuser Woche soll dieses Jahr unter dem Thema

»Die II. Entwicklungsdekade«

stehen.

Zum ersten Male sollen in diesem Jahr auch die Vertreter der Botschaften zu Worte kommen, in deren Ländern Entwicklungshilfe geleistet wird. So soll der 6. Juni dem Gespräch mit den Diplomaten der »Dritten Welt« reserviert sein.

Der 7. Juni ist für die deutsche Entwicklungshilfe innerhalb der II. Entwicklungsdekade vorgesehen. Es sollen Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, der GAWI und der privaten Entwicklungshilfe zu Worte kommen.

Für den 8. und 9. Juni ist die Behandlung des Themas: »Die Rolle der internationalen Organisationen in der II. Entwicklungsdekade« vorgesehen. Hier sollen Vertreter der FAO, der EWG, der OECD, der UNO etc. gehört werden.

Dr. Heinz Bliss

Seminar für Führungskräfte in Witzenhausen

In Zusammenarbeit mit dem Verband der Agraringenieure (BAI), der Centralen Marketing Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) und der Akademie für Führungskräfte, Bad Harzburg, veranstaltet der Fachbereich Ausländische Landwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in der Zeit vom 25. 6. bis 1. 7. 1972 in Witzenhausen ein Seminar für Führungskräfte. An dem Seminar werden Führungskräfte der landwirtschaftlichen Praxis, der Dienstleistungsunternehmen verschiedener Organisationen und der Verwaltung teilnehmen. Nachfolgendes Programm ist für das Seminar vorgesehen:

Teil I **Menschenführung**

1. Der Wandel von Menschenführung und Betriebsorganisation
2. Die Delegation von Verantwortung als Führungs- und Organisationsprinzip
3. Die Mitarbeiter- und Dienstbesprechung in ihrer Bedeutung für die Leistungsfähigkeit eines Betriebes
4. Kritik und Anerkennung als Führungsmittel
5. Stellenbeschreibung und Führungsanweisung

Teil II **Marketing**

1. Theorie des Marktes
2. Marktorganisation und ihr Aufbau
3. Marktanalyse
4. Marktordnungen
5. Der Markt für Agrarprodukte
6. Qualitäts- und Standortregelungen
7. Psychologie des Marketing

Teil III **Büroorganisation**

Nähere Auskunft über die Teilnahme an diesem Seminar erteilt die Abteilung Beraterseminar der Organisationseinheit Ausländische Landwirtschaft der Gesamthochschule Kassel, 343 Witzenhausen, Steinstraße 19 (Telefon (0 55 42) 30 63).

Wir möchten diesen Lehrgang unseren Ehemaligen sehr empfehlen, bietet er doch einen Einblick in Bereiche, mit denen unsere Absolventen mehr und mehr zu tun haben werden. Sie sollten auf jeden Fall auch versuchen, bei dem jeweiligen Arbeitgeber (z. B. GAWI) einen Zuschuß für Fortbildung zu erwirken.

Dr. Glauner

NEUES AUS DEM FACHBEREICH

Abteilung Hochschulstudium

1. Die Zahl der Studenten im Wintersemester 1971/72 = 122 (davon 31 Ausländer) hat sich gegenüber dem Vergleichsstand im WS 1970/71 = 112 (davon 24 Ausländer) nur unwesentlich erhöht, weil weniger Neuimmatrikulationen erfolgten. Aufgrund der veränderten Zulassungsbedingungen haben ein Teil der Studenten die Möglichkeit genutzt, vor Beginn des Studiums über das Fachabitur die Hochschulreife zu erlangen.
2. Im Berichtsjahr wurde die Schule dem tertiären Bildungsbereich zugeordnet: am 1. 8. 1971 als Fachbereich einer Fachhochschule, am 2. 8. 1971 als Organisationseinheit der Gesamthochschule Kassel damit wird unser Studienabschluß, Ingenieur (grad.), zum 1. akademischen Grad.
3. Noch befinden wir uns in einem Übergangsstadium, das im wesentlichen durch folgende Faktoren gekennzeichnet ist:
 - offene Rechtsform, Struktur und Organisation aufgrund des fehlenden Gesamthochschulgesetzes -
 - noch keine ersatzweise Rechtsverordnung des Landes -
 - vor allem Unklarheit über Status, Form und Grad der Integrierung in die Gesamthochschule Kassel.
4. Die unklare Gesamtsituation verunsichert zwangsläufig die Weiterarbeit an der Lösung unserer Probleme:
 - Fortentwicklung des berufsfeldbezogenen Curriculums -
 - Klärung der Durchlässigkeit des Studiums bzw. Ausbau des Studiums bis zur Vergabe des 2. akademischen Grades -
 - Praxisvermittlung - Lehrbetrieb
 - Einbau der Auslandserfahrung in das Studium -
 - Regelung der Leistungsnachweise und Prüfungen.

Einige schöne Erfolge konnten in der Sprachausbildung im Fach English erzielt werden. 1971 bestanden 2 Studenten unseres Fachbereichs die Prüfung für the University of Cambridge Certificate of Proficiency in English und 5 Studenten bestanden die Prüfung für the University of Cambridge Lower Certificate in English.

Siegel

Abteilung Beraterseminar

Über das WS 71/72 führte das Beraterseminar zwei Lehrgänge für ausländische Praktikanten in Zusammenarbeit mit der ZEL, Feldafing, durch. Dabei handelt es sich einmal um eine Gruppe landwirtschaftlicher Berater aus acht verschiedenen Ländern, für die über einen Zeitraum von fünf Monaten ein Spezialprogramm »Beratungswesen« durchgeführt wurde. Bei der anderen Gruppe handelt es sich um landtechnische Fachleute, für die wir einen achtwöchigen Grundkurs arrangierten.

Insgesamt führten wir im Jahr 1971

8 Lehrgänge mit insg. 118 Teilnehmern sowie

5 Kurzlehrgänge mit insg. 121 Teilnehmern sowie

9 Einzeleinweisungen durch.

Unsere weiteren Bemühungen gelten v. a. der beruflichen Fort- und Weiterbildung deutscher Fachkräfte, wobei wir unser Augenmerk v. a. auf formal qualifizierende Abschlüsse richten. Nach wie vor besteht das Problem, Kurse überhaupt zum Tragen zu bekommen.

Für den Sommer des Jahres steht nunmehr für die Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli 1972 ein Seminar für Führungskräfte, das wir allen in leitender Stellung stehenden Mitarbeitern unbedingt empfehlen möchten. Nähere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte der speziellen Ausschreibung hierzu in dieser Ausgabe. Vom 6. Mai bis 4. Juni läuft der 5. Lehrgang zur Erlangung des Kaufmanns in Groß- und Außenhandel. Auch hier sind noch Plätze frei, und wir dürfen Interessenten bitten, sich mit dem Verband der Agraringenieure in Verbindung zu setzen.

Dr. Glauner

Abteilung Ausländerkolleg

In der im letzten »Unter uns« aufgeführten Aufstellung über die Teilnehmer im Ausländerkolleg hat sich kaum etwas geändert. Ein Perser schied Anfang des Jahres aus dem Vorkurs I aus, so daß sich jetzt folgende Besetzung ergibt:

Vorkurs I: 2 Jordanier, 2 Nigerianer, 4 Perser, je ein Teilnehmer aus Äthiopien, Ghana, Indien, Kamerun, Marokko und El Salvador.

Vorkurs II: 1 Indonesier, 1 Kameruner, 1 Kongolese, 2 Nigerianer, 1 Perser und 1 Thailänder.

Der im März durchgeführten Praktikantenprüfung haben sich fünf Herren aus Vorkurs II unterzogen. Alle Teilnehmer haben diese Prüfung bestanden.

Henker

Bericht aus dem Gewächshaus

Die Überleitung der Lehranstalt in den Hochschulbereich hat auch für den Bereich Pflanzenproduktion einige wesentliche Veränderungen mit sich gebracht, die sich letztlich auch auf die Gewächshausbesucher auswirken. Im November 1971 wurde, gemäß der an Hochschulen und Universitäten gegebenen Kollegialverfassung der Arbeitskreis Pflanzenproduktion gegründet, dem als ständige Mitarbeiter Frau Dr. Rommel, Dr. Kramer, Dr. Wolff, Dr. Hoeppe und Gärtnermeister Schminke angehören. Die Mitarbeit aller anderen im Bereich Pflanzenproduktion tätigen Lehrkräfte und von Studenten ist jederzeit gern gesehen. Der Arbeitskreis ist für alle Angelegenheiten und Fragen, die das Gewächshaus und die Freianlagen betreffen, verantwortlich. Bei allgemeinen und weiterreichenden Entscheidungen muß die Zustimmung der Fachbereichskonferenz eingeholt werden.

Im zunehmenden Maße werden die durch das Gewächshaus gebotenen Möglichkeiten für pflanzenbauliche Übungen mit Studenten, für Versuche im Rahmen von Ingenieursarbeiten und für sonstige Forschungsaufgaben genutzt. Das bringt mit sich, daß von einer botanisch sehr interessanten Pflanzensammlung abzukommen ist und in Zukunft weniger Kulturpflanzenarten, diese dann aber auf etwas größerer Fläche angebaut werden.

Der starke Einbezug des Gewächshauses in den Lehr- und Forschungsbetrieb sowie der zunehmende Besuch von Lehrkräften und Studentengruppen anderer Universitäten, Hoch- und Fachschulen und damit verbundener gemeinsamer Lehrveranstaltungen bringen es mit sich, daß das Gewächshaus nicht mehr nahezu unbeschränkt interessierten Besuchern zugänglich gemacht werden kann. Augenblicklich kann das Gewächshaus nur dienstags nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr besucht werden. Auch an dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß sich alle Besucher auf eigenes Risiko und Gefahr im Gewächshaus aufhalten.

Auch in den vergangenen 12 Monaten haben wir zahlreiche wertvolle Spenden an Pflanzen und Pflanzensamen für das Gewächshaus erhalten. Dafür danken

wir auch an dieser Stelle herzlich. Unser Spendenbuch zeigt folgende Eintragungen:

5. 4. 1971 von Herrn Herbert Mundt (24), Angola
Samen von *Cupressus sempervirens* und
Grevillea robusta
20. 5. 1971 von Herrn Hans Bagdahn, Angola
Samen von *Passiflora edulis* und
Kichererbsen
20. 5. 1971 von Herrn Walter Müller, Kongo
Stecklinge von *Cinchona* und
Samen von *Cinchona* und *Coffea arabica*
Maragogipe
21. 5. 1971 von Herrn Winter, Witzenhausen
Samen von *Solanum melongena*
15. 6. 1971 von Herrn Ottens, Ruanda
Samen von *Cassia spectabilis*
Mimosa fadalyaefolia
Cassuarina equisetifolia
Cassuarina tuberosa
Eucalyptus var.
22. 6. 1971 von Dipl.-Landw. P. Schott (BASF), Elfenbeinküste
Kakaosamen (Trinitario, Forastero und Amelonado)
28. 6. 1971 von Herrn Ertl, Guatemala (BASF),
Baumwollsaatgut Sorte Stoneville 213
6. 7. 1971 von Herrn Ernst Lamster, Brasilien
Samen von *Calopogonium mucunoides*
Stylosantes gracilis
Centrosema pubescens
Phaseolus atropurpurens
Clitoria ternata
Setaria italica
Sorghum halepense
Vigna abscura
Vigna catyang
Cajanus indicus
23. 7. 1971 von Dr. G. Riehle, Malaysia (BASF)
Samen von *Thea assamica*
Elaeis guineensis (DxP)
15. 8. 1971 von Dr. Hardon, Malaysia
150 hitzevorbehandelte Samen von
Elaeis guineensis (DxP)
20. 8. 1971 von Herrn V. Schnehl, Djakarta (BASF)
250 Samen von *Elaeis guineensis* »Dumpies«
Papaya-Samen, Samen von *Durio zibethinus*

September 1971

von Herrn Kühne, Ceylon (mitgebracht von Herrn Schmincke)

1 *Cocos nucifera*
1 *Ananas Sativus*
Samen von *Thea sinensis* und *T. assamica*

von Herrn Dörfler, Ceylon (mitgebracht von Herrn Schmincke)

1 Frucht *Theobroma cacao* (Criollo)
1 Pflanze *Citrus limona*
3 Sorten *Capsicum annuum*
Solanum melongena
3 Gurkenarten
6 Samen von *Nephelium lappaceum*
3 Samen von *Myristica fragrans*

22. 10. 1971 von Dr. Abeijon, Span. Botschaft, Bonn

5 veredelte Citruspflanzen

28. 12. 1971 von der Coffee Research Station Ruiru, Kenya

je 20 Samen der Kaffeesorten bzw. -varietäten: SL 28, SL 34, K7,
Blue Mountain, N 39, Murta, San Ramon, Polysperma,
Coffea eugenoides

21. 2. 1972 von Dr. Abeijon, Span. Botschaft, Bonn

Samen der Erdnußsorten »Palma«, »Moruno« und »4 Pipas«.

22. 2. 1972 von Herrn Farawana, Kuwait

Samen von *Corchorus olitorius*

Februar 1972

von Dr. Tag

Samen von *Bixa orellana*

17. 5. 1971 von Kam. Muscate (33/36), Wallhausen/Bodensee

1 Einachsschlepper »Bungartz FR 6« 7 PS
mit Wagen, Pflug, Häufelpflug, Fräse und Hacke.

Unser Kakaoquartier ist jetzt vergrößert und mit gelb- und rotfrüchtigen *Trinitario* (Herkunft Westafrika bez. Trinidad) und *Criollo* (aus Ceylon) bereichert. Je eine Reihe dieser Typen wurde ins Beet gepflanzt. *Amelonado* (Westafrika) soll im Herbst 1972 unter Opferung einer Reihe unserer Standardsorte ebenfalls ins Beet gepflanzt werden.

Wir sahen uns leider gezwungen, den üppig wuchernden dünnstengeligen *Bambus* aus dem Palmenhaus zu entfernen. Die dickstengelige Art soll gehalten werden. Von den vielen Heveapflanzen haben wir nur noch relativ wenige. Die meisten haben wir an andere Institute bzw. botanische Gärten abgegeben. Der Hevea neigt wegen seiner hohen Lichtbedürftigkeit im Gewächshaus schnell zum Überwachsen, besonders in den Wintermonaten. Unsere »Heveaplantage« soll noch in diesem Jahr im Palmenhaus angelegt werden.

Das Kaffeequartier entwickelt sich weiterhin gut. Allerdings beabsichtigen wir, die vorhandenen Pflanzen, deren Herkunft nicht eindeutig feststeht und die sich sicherlich genetisch auch aufgespalten haben, im Laufe der Zeit durch die bekannten Sorten aus Ostafrika zu ersetzen.

In diesem Jahr sind nur vier Reissorten im Reisbecken zu finden. Es sind unsere alte Standardsorte, ferner IR 5, IR 8 und IR 579. Besonders IR 579 fiel im vergangenen Jahr durch frühes Tragen und seine Kurzstrohigkeit auf. Im Vergleich zu diesen neuen Sorten weist unsere alte Landsorte mit der großen Halmlänge eindrucksvoll auf die Fortschritte in der Reiszüchtung hin.

Zu erwähnen ist noch, daß Herr Schminke sich während einer dreiwöchigen Studienreise durch Ceylon an Ort und Stelle über tropischen Pflanzenbau informieren konnte. Er wurde von den Herren Kühne und Dörfler betreut und hat viele Anregungen mitgebracht, die er jetzt im Gewächshaus in die Praxis umsetzt. Auch die wieder vielen Besucher der vergangenen 12 Monate sollen nicht unerwähnt bleiben, obgleich wir nicht nur Freude an ihnen hatten.

Dr. Hoeppe

Aus der Studentenschaft

Seit Beginn des vergangenen Semesters gibt es in Witzenhausen keinen »ASTA« mehr; es gibt nur noch die Fachbereichsräte (fsr) der beiden Organisationseinheiten (OE) Internationale Agrarwirtschaft und Landbau der Gesamthochschule Kassel (GHK). Diese Änderung hat nicht nur formalen Charakter, sondern beinhaltet u. a., daß Entscheidungen des Kassler Studentenparlamentes (Stupa) und ASTA's auch für uns gelten.

Die Wahl des Stupa der GHK fand vom 25. bis 28. 1. 1972 statt und hat das nachfolgende Ergebnis gebracht:

SHB (Sozialistischer Hochschulbund)	34,4%
RCDS (Ring christlich-demokratischer Studenten)	24,8%
DLB (Demokratischer linker Block)	15,5%
Rote Liste	12,7%
Spartakus	10,6%

Erfreulich war, daß bei uns die Wahlbeteiligung bei 60% lag, während sie im Durchschnitt der GHK nur bei 45% lag. Die SHB Mitglieder Caspari und Rojahn als Studenten unserer beiden Organisationseinheiten in Witzenhausen sind Mitglieder des Stupa geworden und vertreten somit die Witzenhäuser Interessen.

Der Fachschaftratsrat unserer Organisationseinheit besteht aus den folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender: von Busse (2. Sem.)
2. Vorsitzender: von Hörsten (4. Sem.)
- Kassenwart: Schuc (4. Sem.)
- Kulturreferent: Denzer (4. Sem.)
- Sozialreferent: Hemann (4. Sem.)
- Sportreferent: Lüdemann (6. Sem.)

sowie den Semestersprechern Abmeier (2. Sem.), Rojahn (4. Sem.) und Goll (6. Sem.) sowie deren Vertreter.

Im nächsten Semester muß sich die Studentenschaft verstärkt um die Probleme kümmern, die mit der drohenden Schließung des Collmannhauses auftreten. Wir müssen mit Nachdruck den Bau eines Studentenwohnheimes vorantreiben, denn sonst werden wir künftig vor kaum lösbaren Problemen stehen, von denen besonders unsere ausländischen Kommilitonen betroffen sind.

Zu erwähnen aus dem Leben und Treiben der Studentenschaft sind aus dem geselligen Bereich noch das mit dem Witzenhäuser Reiterverein zusammen ausgerichtete Herbstfest und das sehr erfolgreiche Faschingsfest, das unter dem Motto »Ganovenball« stand. Verkleidungsschwierigkeiten gab es diesmal überhaupt nicht, und Stimmung herrschte bis zum frühen Morgen.

Joachim von Busse

Bericht über eine Studienfahrt der Witzenhäuser Studenten nach Le Havre, Frankreich

Im November 1970 besuchten uns in Witzenhäuser französische Studenten vom »Institut Supérieur Technique d'Outre-Mer«, abgekürzt »ISTOM«, aus Le Havre. Nach ca. einem Jahr erhielten wir Witzenhäuser Studenten eine Einladung zum Gegenbesuch, der dann auch vom 10. bis 18. Dezember 1971 realisiert wurde.

An einem regnerischen Dezembernachmittag bestiegen 50 Studenten unseres Fachbereiches einen Bus, und ab ging die Fahrt über Kassel, Paderborn, Leverkusen, Aachen, Lüttich, an der Maas entlang, südlich an Brüssel vorbei, Amiens nach Le Havre. Nach fast 24stündiger Fahrt waren wir froh, endlich den Autobus in Le Havre verlassen zu dürfen. Unsere französischen Kommilitonen erwarteten uns schon vor ihrer Mensa. Zur Begrüßung schallte uns ein ehemaliges französisches Koloniallied entgegen, welches einige von uns noch aus der Witzenhäuser Zeit der Frazosen kannten. Dieses Lied war überhaupt in den darauffolgenden Tagen der Song, und Studenten beider Nationalitäten sangen bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer wieder dieses Lied. Überhaupt konnten wir feststellen, daß unsere französischen Kommilitonen viel sangesfreudiger sind; meinte ein Witzenhäuser: ist doch klar, sie vertragen ja auch nur höchstens die Hälfte an Alkoholica im Vergleich zu uns.

Doch nun zurück zum Programm. Nach einem warmen Mittagessen in der Mensa fuhren wir zur Chambre de Commerce et d'Industrie du Havre (Industrie- und Handelskammer) und konnten miterleben, wie ein neuer Jahrgang der ISTOM feierlich, begleitet von vielen Reden dort namhafter Persönlichkeiten, getauft wurde. Ein Minister a. D. war der Taufpate. Nach dem offiziellen Teil entwickelten sich bei der anschließenden Stehpartie mit Sekt schon viele persönliche Kontakte unter der Studentenschaft, und so fanden sich, da nur ca. die Hälfte von uns in einer Herberge untergebracht werden konnte, viele französische Studenten bereit, einen Witzenhäuser in ihrer Bude aufzunehmen. Am Abend wurde dann zu Ehren des neuen Jahrgangs und uns als Gästen, ein Tanzvergnügen veranstaltet, wobei der harte Beat und z. T. auch die französischen Mädchen einigen von uns noch heute in guter Erinnerung sind.

Der Sonntag stand zur allgemeinen freien Verfügung. Viele nutzten ihn, um endlich einmal richtig auszuschlafen. Andere sahen sich die Stadt an, wobei wohl viele von uns etwas überrascht waren. Le Havre ist eine für französische Verhältnisse supermoderne Stadt, über die Hälfte ist nach dem 2. Weltkrieg neu aufgebaut. Riesige breite Straßen, wo man hinschaut Stahl und Beton. Eine moderne Industriestadt mit einem weltweit bekannten, für die französische Wirtschaft wichtigen Hafen.

Am Montagmorgen besichtigten wir die Schule und hörten einen Vortrag vom Aufbau und der Bedeutung der französischen Ausbildungsstätte für Tropen-Landwirte. Z. Z. sind ca. 90 Studenten dort eingeschrieben. Ihre Ausbildung dauert drei Jahre und schließt mit dem Ingenieurs supérieur ab. Da die Schule überwiegend von der Industrie- und Handelskammer getragen wird, finden die Absolventen auch nur bei der Industrie, d. h. der Industrie, die auf land- und forstwirtschaftlichen Gebieten in den ehemaligen französischen Kolonien ist, ihre

Anstellungen. Im Staatsdienst, z. B. im Rahmen der Entwicklungshilfe, finden sie kaum Verwendung. Das soll z. T. darauf zurückzuführen sein, daß der Abschluß staatlich noch nicht so anerkannt wird, wie beispielsweise in Witzenhausen. Bei der Besichtigung der Schulgebäude fanden wir die dortigen Räumlichkeiten ziemlich enttäuschend. Die Schule verfügt nicht über die räumliche Ausstattung wie unsere Schule in Witzenhausen, besonders wenn man in den Vergleich die neuen Gebäude mit einbezieht. Der Unterricht wird noch sehr autoritär gehandhabt. Der Student muß bei allen Vorlesungen anwesend sein; wer in den ersten beiden Semestern nicht das vorgeschriebene Ziel erreicht, muß seinen Abschied von der Schule nehmen und kann es nicht noch einmal versuchen. In der Ausbildung steht nicht die landwirtschaftliche Produktionstechnik im Vordergrund, sondern mehr die ökonomisch-commerziellen Interessen, bzw. Probleme der dritten Welt. Stipendien werden nur sehr begrenzt vergeben und wenn, dann erreicht der Betrag nur ca. $\frac{2}{3}$ des in Deutschland üblichen Förderungsbetrages. An diesem Vormittag wurden wir noch mit vielen Problemen der französischen Studenten konfrontiert, dabei zeigte es sich, daß wir Witzenhäuser Studenten eigentlich in jeder Hinsicht ganz zufrieden sein können.

Der Nachmittag wurde ausgefüllt mit einer großen Hafenesichtigung, verbunden mit einem Vortrag im Hafenverwaltungsgebäude über den raschen Aufstieg und die Zukunft des Hafens, wobei es für uns interessant war, daß der Hafen seine große wirtschaftliche Bedeutung erst durch die EWG erlangt hat.

Die Abende unseres Frankreichaufenthaltes waren fast alle ausgefüllt mit Lichtbildervorträgen unserer französischen Kommilitonen. Da sie während ihrer Semesterferien ein Praktikum im Inland und während des 7. und 8. Semesters im Ausland absolvieren müssen, waren diese Vorträge besonders interessant und lehrreich. Zu erwähnen ist ein amüsanter und hervorragender Film, den die französischen Studenten über Witzenhausen gedreht hatten, ferner ein Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Wolff (Dr. Wolff und Monsieur Haxo waren auf dieser Fahrt die uns begleitenden Dozenten) über die Entwicklung der Schule in Witzenhausen. Da wir Witzenhäuser fast noch nie etwas über die Vergangenheit unserer Schule gehört hatten, war dieser Vortrag auch für uns interessant. Man muß also erst nach Frankreich fahren, um über die Geschichte und den Werdegang der eigenen Schule etwas zu erfahren.

Am Dienstagvormittag besichtigten wir die Stadt, am Nachmittag die 18 km entfernt liegenden Renault-Werke. Danach wurde in der Schule das von uns mitgebrachte Gastgeschenk, ein Faß deutsches Bier, überreicht und gemeinsam ausgetrunken. Eine Stunde später ein Empfang beim Präsidenten der Industrie- und Handelskammer. Kurze Ansprachen, bei denen die Bedeutung unseres Besuches hervorgehoben wurde, anschließend Sekt.

Der nächste Vormittag war ausgefüllt mit einer Molkereibesichtigung. Nachmittags besuchten wir einen landwirtschaftlichen Betrieb, 80 ha groß, gut $\frac{1}{3}$ der Anbaufläche Obstkulturen. Hauptvorteil dieses Betriebes gegenüber deutschen Betrieben: niedriges Lohnniveau und hervorragende klimatische Bedingungen.

Am nächsten Vormittag fuhren wir nach Rouen, der bekannten, traditionsreichen Stadt in der Normandie. Dort u. a. Besichtigung der berühmten gotischen Kathedrale. Am Abend gab uns der Bürgermeister von Le Havre einen Empfang, kurze Ansprachen, Sekt. Danach in einem gemütlichen französischen Restaurant ein Essen, welches die Schulleitung des ISTOM für uns spendierte.

Unser letzter Besuchstag, der Freitag, stand zur freien Verfügung. Am Abend wurde ein südamerikanischer Abend organisiert, der als Abschluß die einzige Enttäuschung des sonst so gut durchdachten und organisierten Programmes der

gesamten Woche unseres Aufenthaltes darstellte. Gegen 11 Uhr am Freitagabend wurden wir mit viel Gesang von unseren französischen Freunden verabschiedet, und nach einer sehr angenehmen Rückfahrt, wir hatten u. a. Schwierigkeiten mit der Heizung des Busses, landeten wir am Samstagabend gegen 18 Uhr wieder wohlbehalten in Witzenhausen.

Abschließend kann man sagen, daß die vielen Diskussionen und persönlichen Gespräche mit den französischen Studenten zu einer weiteren Vertiefung der schon vorhandenen Freundschaft zwischen beiden Schulen führten. Der Aufenthalt in Le Havre ist daher positiv zu bewerten.

Hajo von Hörsten

Neue Anzeigenverwaltung für DER TROPENLANDWIRT

Seit dem letzten AHV-Treffen hat unsere Fachzeitschrift DER TROPENLANDWIRT eine neue Anzeigenverwaltung. Kamerad Günther Krause (32/35) hat sich freundlicherweise bereiterklärt, die aufwendige und schwierige Aufgabe zu übernehmen. In den vergangenen Monaten hat sich zwischen ihm und der Schriftleitung sowie dem Verlag in Witzenhausen eine äußerst erfreuliche Zusammenarbeit herausgebildet. Kamerad Krause ist es auch schon gelungen, einige neue Anzeigenkunden zu gewinnen, was bei der derzeitigen schwierigen Ertragslage der deutschen Wirtschaft gewiß nicht einfach ist.

Der Erfolg der Arbeit von Kamerad Krause wird zu einem großen Teil mit davon abhängen, welche Unterstützung ihm aus dem Kameradenkreis zuteil wird. Was kann der einzelne Kamerad tun? Er kann z. B.

- Kamerad Krause auf potentielle Anzeigenkunden aufmerksam machen,
- selbst bei Firmen für Anzeigen werben,
- bei der Korrespondenz mit Firmen auf unsere Fachzeitschrift aufmerksam machen,
- sich bei seiner eigenen Firma für eine Anzeige in unserer Fachzeitschrift verwenden.

Unterstützen Sie Kamerad Krause. Seine Adresse: 2 Hamburg 52, Jungmannstr. 14. Telefon: (04 11) 8 80 64 30.

Mit 5 Mark waren Sie dabei

Erstmals wurden die Vorträge der Witzenhäuser Woche gedruckt und damit all jenen zugänglich gemacht, die nicht dabei sein konnten. Für nur DM 5.- kann jetzt das Beiheft Nr. 1 unserer Fachzeitschrift »Der Tropenlandwirt« vom Verband bezogen werden. Dieses Beiheft enthält die wichtigsten und interessantesten Vorträge der Witzenhäuser Woche 1971, soweit uns vollständige Manuskripte vorlagen.

Neben der Information über den Inhalt der Witzenhäuser Woche 1971 soll dieses Beiheft auch für die Witzenhäuser Woche selbst werben und wie unsere Zeitschrift auf die Witzenhäuser Ausbildungsstätte für Tropenlandwirte hinweisen. Jeder von uns, der etwas mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun hat, weiß, wie wichtig solche Publikationen für die Entwicklung und den Bestand von Institutionen wie beispielsweise der Witzenhäuser Ausbildungsstätte sind.

Publikationen dieser Art sind allerdings künftig nur möglich, wenn es uns gelingt, eine entsprechend große Stückzahl zu verkaufen. Wir möchten daher heute alle Kameraden bitten, möglichst viele Beihefte beim Verband zu bestellen, einmal

zur eigenen Information und zum anderen evtl. als Geschenk an interessierte Freunde und Bekannte. Denn nur wenn wir mindestens 1 000 Exemplare des Beiheftes Nr. 1 verkaufen, können wir daran denken, auch die Vorträge der Witzenhäuser Woche 1972 zu drucken.

Das Beiheft Nr. 1 enthält die folgenden interessanten Arbeiten:

Langholz, H. J.: Möglichkeiten und Wege der Entwicklung des genetischen Leistungsvermögens beim Rind in den Tropen und Subtropen.

Küthe, G.: Erfolgversprechende Einsatzmöglichkeiten von Antibiotika in der Nutztierhaltung der Tropen und Subtropen.

Rommel, M.: Möglichkeiten der Leistungssteigerung durch Pflanzenzüchtung in Entwicklungsländern.

Hoeppe, C.: Die Entwicklung der Jungpflanzenzucht bei einigen tropischen Dauerkulturen.

Graf Lüttichau, H.: Der Einsatz der mineralischen Dünger in der Landwirtschaft der Entwicklungsländer.

Neumaier, Th.: Möglichkeiten der Beratungsarbeit für die Durchsetzung geplanter Verbesserungsmaßnahmen.

Unterstützt die Witzenhäuser Woche. Bestellt noch heute das Beiheft Nr. 1 unserer Fachzeitschrift »Der Tropenlandwirt«.

Spenden für Bücherei (1. Oktober 1971 bis 29. Februar 1972)

Ein ganz besonderer Dank gebührt zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, die nun schon seit Weihnachten mit unermüdlichem Eifer uns helfen. Es sind Frau Elisabeth Rüdri ch und mein Semesterkamerad Herbert S c h w a r z , die sich der Frankfurter Karteikarten erbarmten.

Es ist wohl noch erinnerlich, daß im Jahre 1967 dank der Vermittlung unseres Kameraden H a r t m a n n die Volkswagenstiftung DM 50 000 bewilligte für eine fachgerechte Katalogisierung unseres Zeitschriften- und Bücherbestandes. Das Geld wurde aber leider nicht uns sondern der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt zur Verfügung gestellt. Diese konnte jedoch keine Fachkraft nach hier abstellen, und so holt seit 1967 etwa alle drei Monate ein Frankfurter Combiwagen rund 22 lfd. m Bücher hier ab und bringt dabei etwa die gleiche Menge bearbeiteter Bücher nach hier zurück. Bei dieser Verschickerei geraten die Bücher natürlich ziemlich durcheinander, und genau so durcheinander sind denn auch die aus Frankfurt kommenden neuen Karteikarten. Übrigens werden diese in siebenfacher Ausfertigung geliefert, damit wir der Ingenieurschule und evtl. auch anderen gleichartigen Instituten Karteisätze zur Verfügung stellen können.

Seit 1967 hat sich hier also eine immer größer werdende Anzahl von Kästen mit ungeordneten Karteikarten angesammelt. Wann und von wem diese einmal geordnet werden könnten, war völlig unabsehbar, und so nahmen wir dankbar das Hilfsangebot von Frau Rüdri ch und Herbert Schwarz an. Seit Weihnachten bemühen sie sich nun also, eine geordnete Sachkartei zusammenzustellen. Dabei stießen sie bald auf unerwartete Schwierigkeiten. Es stellte sich nämlich heraus, daß Frankfurt bei der Katalogisierung auf eine alphabetisch zu ordnende Titel-Verfasser-Kartei hinarbeitete, und dabei blieben gewisse Bedürfnisse einer Sachkartei unberücksichtigt. Aber gerade an einer Sachkartei sind wir in erster Linie interessiert, denn nur in den selteneren Fällen fragt ein Student unter Nennung des Verfassers nach einem bestimmten Buch. Meist lautet die Frage »Was haben Sie über Baumwolle?« oder »Ich gehe in ein Entwicklungshilfeprojekt auf Madagaskar, was haben Sie über Madagaskar und über Reis?« Dann den Frager auf eine Verfasserkartei hinzuweisen wäre völlig sinnlos.

So haben also unsere beiden Helfer mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen, wobei auch solche sind, die wir ohne fachmännische Hilfe kaum lösen können. Um so dankenswerter ist es, daß sie noch nicht den Mut verloren haben und sich getreulich weiterhin bemühen. Dafür sei ihnen besonders gedankt.

Für die Aktion Frankfurt ist nun auch schon ein Ende abzusehen, da nur noch zwei Sendungen nach Frankfurt zu liefern sind, Allerdings bedeutet das nicht, daß dann der gesamte Bücherbestand von Frankfurt erfaßt wurde. Vier Schränke und etliche Regale im Keller sind noch voll von Büchern der Sparte Geschichte und Politik, die von mir aus Mangel an Zeit und Sachverstand bisher nicht katalogisiert wurden. Diese können wir nicht nach Frankfurt schicken, weil dort nur solche Bücher akzeptiert werden, die von uns schon eingereicht wurden. Aus dem gleichen Grunde müssen auch hierbleiben die vielen Bücher in deutscher, englischer, französischer, spanischer und holländischer Sprache, die zur Gruppe »Schöne Literatur« zusammengefaßt sind. Entweder tragen sie keine Signaturen, oder aber die Signaturen sind bis zur Unleserlichkeit verblaßt. Es sind so manche wertvolle alte Stücke darunter, z. B. 30 kleine Bände Collection complete des oeuvres de J. J. Rousseau aus den Jahren 1782-89 und Shakespeares dramatische Werke von Schlegel und Tieck aus den Jahren 1826-31.

Und nun zu den Bücherspenden.

Bei den Überseern stehen diesmal die »Afrikaner« weitaus an erster Stelle. Acht Sendungen kamen allein von G. Wassmann aus Südafrika, der uns auch während seiner Dienstreisen nicht vergißt, wie ein Paket aus Abessinien zeigte. Und in seinem vom 3. Februar datierten Brief schreibt er: »Im Augenblick fliege ich über Angola via Kinsasha nach Lagos, wo ich geschäftlich zu tun habe. Über Ghana geht es dann in zwei Wochen zurück nach Pretoria. An die Bücherei werde ich auch auf dieser Reise denken.« Worüber wir uns natürlich sehr freuen. Als erstes kam schon aus Nigeria der letzte Jahresbericht des dortigen Rubber Research Institutes.

Aus Südafrika erhielten wir ferner fünf reichhaltige Sendungen von W. O. Behrens, und N. Rodenacker schickte die beiden Bücher »Die neuen Männer Afrikas« von Italiaander und »Europäer in Ostafrika« von Weigt.

Aus Südwestafrika meldeten sich C. Oertel mit zwei Exemplaren von »Namib und Meer« (November 1971) und H. Rothkegel mit Volume II des »Handbook for Farmers in South Africa«.

Aus Ostafrika kamen Zeichen des Gedenkens von Dr. P. Tag, Kenya, der mehrere interessante Schriften schickte.

Auch zur anderen Seite des Atlantik gehen unsere Dankesgrüße, an Eide Hey in Mexico für die beiden Berichte 19th und 20th Annual Sale of Santa Gertrudis Bulls and King Ranch Quarter Horses sowie an Irmin Meyer in Canada für vier große Päckchen.

Dr. W. Dietrich in Rom erfreute uns wieder einmal mit etlichen Jahrbüchern, Statistiken und Berichten der FAO.

Auch von den Kameraden in der Heimat bedachten wieder einige die Bücherei mit Spenden. W. Delfs-Fritz, von Bingen nach Heckershausen verzogen, trennte sich von mancherlei, das ihm sicher recht am Herzen lag, von Büchern aus unserer Kolonialzeit und von Veröffentlichungen über die Südsee, die womöglich noch von seinem Vater stammen. Sodann schickte er außer einigen kleinen Schriften den aus vier dicken Heften bestehenden Jahrgang 1948 von The Journal of Agriculture of the University of Puerto Rico, der in seiner Gesamtheit nur das Thema: The Insects of Puerto Rico behandelt.

H. Gabriel überließ uns freundlicherweise das dreibändige Werk »Die Handelshochschule, Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften« aus dem Industrieverlag Spaeth & Linde. Von Dr. H. Golf kamen drei Schriften, die ihm im Austausch gegen unseren »Der Tropenlandwirt« resp. als Besprechungsexemplar zugesandt waren. E. Klinge stiftete vier Hefte einer kleinen selbstverfaßten Arbeit, in der er alltägliche Redewendungen in Ewege (Togo), Deutsch, Englisch und Französisch zusammengestellt hat. Je ein Exemplar ihrer Dissertationen überließen uns Dr. W. Lentze (Über die Wettbewerbskraft von Mährusch-Blattfrüchten) und Dr. R. Muttscheller (Populationsgenetische Untersuchungen über die Bedeutung des Süddeutschen Kuhfamilienleistungsbuches und des Rinderleistungsbuches für die Abstammungsbewertung, dargestellt an Kühen des Württembergischen Braunviehzuchtverbandes). Frau Dr. M. Rommel danken wir für »Probleme der Züchtung momokarper Zuckerrüben« Band 1 und 2, für den Bericht über eine Baumwollkonferenz und für »La fumure du riz« von Comhaire.

Acht Sendungen, meist FAO-Veröffentlichungen, zeigten, daß, wie stets, P. Sallge, BML Bonn, immer wieder an uns denkt. K. Stade schickte aus Berlin sehr interessante Prospekte von der Ausstellung »Partner des Fortschritts«. Von Dr. P. Wolff bekamen wir außer einigen kleinen Schriften auch eine Aufstellung über die Veröffentlichungen des hiesigen hauptamtlichen Lehrkörpers zu Entwicklungsländer-Fragen.

Gedankt sei auch E. Hein für einen kleinen Schaukasten mit Samen vom Johannisbrotbaum *Cerantonia siliqua*.

Somit ergibt sich folgende hoffentlich vollständige Gesamtliste:

W. O. Behrens (28/30), W. Delfs-Fritz (27/30), Dr. W. Dietrich (34/36), H. Gabriel, Dr. H. Golf (30/32), E. Hein (23/26), Eide Hey (20/22), E. Klinge (63), Dr. W. Lentze (62), Irmin Meyer (30/32), Dr. R. Muttscheller (59), C. Oertel (21/23), N. Rodenacker (25/28), Frau Dr. M. Rommel, H. Rothkegel (30/34), P. Sallge (32/34), K. Stade (32/35), Dr. P. Tag (36/38), G. Wassmann (59), Dr. P. Wolff (58).

Ihnen allen sei im Namen der Bücherei herzlich gedankt.

Ein gleicher Dank gilt allen Persönlichkeiten, Institutionen und Organisationen, die in den letzten Monaten uns bedachten:

Herr. R. Derpsch, Londrina-Parana: »Culturas da Fezenda Brasileira« von E. A. Graner

Herr H. H. Jackman, Australien, als Dank für an ihn ausgeliehene Bücher: »The Economics of Subsistence Agriculture« von C. Clark and M. Haswell

Frau Prof. E. Kähler, Seminar für Afrikanische Sprachen an der Universität Hamburg: »The Kisi Noun and Pronoun...« und »Grammar of the Loma Language« von R. Heydorn

Herr Richard Korth, Hamburg: »Relatorio sobre o resgate dos »machongos« do sul do Save« von J. Firma de Sousa Monteiro, Mocambique

Herr Hanns Rössl, Lima, Peru: »40 Jahre deutsche Kolonialarbeit, Gedenkschrift zum 24. April 1924« herausgegeben von der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn: »Die entwicklungspolitische Bedeutung des christlichen allgemeinbildenden Schulwesens in Afrika« Teil I bis III, von P. V. Dias et al. und »Entwicklungspolitische Dokumente 2« von Kl. Lefringhausen
- Bundesstelle für Entwicklungshilfe: »Crop Protection Guide« von H. Heddergott
- Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer, Bonn: »Entwicklungsländer Studien« Band 7
- Gesamtdeutsches Institut, Bonn: »25 Jahre SED, Chronik einer Partei« von H. Weber und »Brennpunkt Berlin« von J. Nawrocki
- Department of Agricultural Economics and Marketing, Pretoria: »Abstracts of Agricultural Statistics 1972«
- FAO, Near East Plant Protection Commission, Kairo: »Review of citrus diseases research in Arabic Republic of Egypt«
- Instituto Hans Staden, Sao Paulo: Staden-Jahrbuch 1971
- International Bank of Reconstruction and Development, Paris: »World Bank Atlas 1971«
- International Institute for Land Reclamation and Improvement, Wageningen:
 »Planning of Service Centres in rural areas of developing countries« von B. W. M. van Dusseldorp,
 »Annotated bibliography on surface irrigation methods« von S. Raadsma und G. Schrale,
 »Gypsiferous soils, notes on their characteristics and management« von J. G. Alphen und F. de los Rios Romero

Ihre Jahresberichte schicken:

Bundesanstalt für Milchwirtschaft in Kiel, The Agricultural Department der Seychellen, Department of Agricultural and Technical Services in Pretoria, Mauritius Sugar Industry Research-Institute, South African Wool Board, Tanganyika Coffee Board, The Tea Research Institute of Ceylon und das Wattle Research Institute in Natal/Südafrika.

Allen Spendern sei vielmals gedankt.

Zeitschriften-Spenden

Der Clou der abgelaufenen Monate ist eine im Oktober eingegangene Sendung aus Colombo: drei sorgfältig in Sackleinen eingenähte schwere Pakete, enthaltend die Jahrgänge 1934 bis 1955 von »The Tropical Agriculturist«. Als H. J. Kühne während seines letzten Urlaubs hier einschaute und uns einige neuere Hefte dieser Zeitschrift aus Ceylon mitbrachte, konnten wir ihm zeigen, daß damit eine alte Bekanntschaft erneuert wurde, denn hier befinden sich schon die eingebundenen Jahrgänge von 1910 bis 1933. Daß er uns nun die anschließenden Jahrgänge bis 1955 schickte, war eine ebenso große wie freudige Überraschung, für die ihm vielmals gedankt sei. Wie er es fertig bringen konnte, diese älteren Jahrgänge noch fast lückenlos zu beschaffen, muß er uns gelegentlich noch erzählen. Bei der sofort begonnenen Auswertung zeigte sich, daß darin so manche Themen behandelt werden, die sich in anderen Zeitschriften nicht fanden, wodurch diese Spende noch einen besonderen Wert für uns bekommt und uns daher auch besonders erfreute.

Im letzten »Unter uns« war berichtet worden, daß die Zeitschrift »Farming in South Africa« nicht mehr kommt. Jetzt dürfen wir wieder mit ihr rechnen, denn G. Wassmann schreibt in seinem oben erwähnten Brief auch noch: »Farming in South Africa« wird in Zukunft von Kam. Pfitzinger übernommen. Durch mich sollten Sie erhalten »The Deciduous Fruit Grower« und »South African Sugar Journal«: Vom letzteren kamen schon die Hefte Dezember 1971 und Januar 1972 sowie eine Mitteilung des Herausgebers, daß man unser Institut auf die mailing list gesetzt habe.

Ein dickes Paket aus Bochum brachte uns zehn Hefte von »actualidad económica«, Madrid 1971, als Stiftung der Ruhr-Stickstoff A. G. und von »The National Geographic Magazine« die Jahrgänge 1967, 1968 und 1970 als Geschenk von Max Bernhardt. Sieben ältere Hefte der gleichen Zeitschrift, mit Artikeln besonders über Afrika, waren übrigens auch in den schon erwähnten Paketen von Irmin Meyer, Kanada.

Dr. P. Tag schickte aus Kenya sieben Hefte des »Kenya Farmer« und zwei von »Sugar y azucar«. Von W. Treutler, USA, kamen etliche Hefte von »Virginia Wildlife« und »American Agriculturist« und von W. O. Behrens, Südafrika, Sendungen mit »South African Digest«, »Current literature on water« usw. Die von diesen Kameraden gestifteten Zeitschriften kommen nämlich nicht regelmäßig direkt vom Verlag, sondern werden in Abständen von den Stiftern selbst nach hier geschickt (wohl nachdem sie sie erst gelesen haben).

Neuerdings kommen auch wieder »Hawaii Farm Science« sowie »The Journal of Agriculture« aus Victoria/Australien.

Wenn wir uns nun für alle eben genannten Sendungen bedanken, so wird dabei auch dankbar gedacht aller jener Kameraden, die uns Zeitschriften im Abonnement direkt vom Herausgeber oder Verlag zuschicken lassen (siehe Liste im »Unter uns« vom April 1971).

E. Mylord

Besuche

In der Zeit vom Oktober 1971 bis Ende März 1972 besuchten uns in Witzenhausen: Delfs-Fritz (27/30), Espig (62), Lademann (27/30), Klöckner (65) vor Abreise nach der Türkei, Frau von Kam. Burchert (62) Südafrika, Zenk (60), Willers (70) studiert in Göttingen Forstwirtschaft, Hoffschläger (69), Fritz, Alfred (65), Räth (35/37) aus USA kommend, Moctar-Moussa (68/70) studiert in Göttingen, Wehrend (68/70) geht nach Togo, Speetzen (68) studiert in England, Braedt (68), Ertel (62) zurück aus Madagaskar, Minkowski (34/36) aus Kanada anlässlich des Todes seiner Mutter, Jelinek (58) holte sich Literatur über Paraguay, Bidner (67/69) vor Abreise nach Rhodesien, Bauer (65) vor Ausreise nach Afghanistan, Reuter (59) im Februar nach Zentralafrika, Klinge (67/69) aus Tunesien zurück, Atta (71), Loher (65/66) vor Ausreise nach Rwanda, Wiens (69) auf Urlaub aus dem Kongo, Fraedrich (65) aus dem Jemen zurück, Dahl (63) zurück aus Kenya, geht im Mai nach Malawi, Brandenburg (68) aus Peru, Gerber (66) Kurzbesuch von der Schweiz nach Hannover, Becker (68), Wegener (26/28), Denecke (70), Feldmann (69).

Verlobungen

K o r t h a s , Gerd (69), Oldenburg, mit Elke Mehrings, Varel, im Dezember 1971.

Vermählungen

T r u t m a n n , Christian (69) San Salvador, mit Irena Marconi am 15. Oktober 1971 in Cartago (Costa Rica)

M a s t , Ulrich (71) Steinbach, mit Karin Jänsch, Roßbach , am 26. November 1971 in Witzenhausen

R a t z , Robert (68/70) Bonn-Ippendorf, mit Maria de la Esperanza Navarro Santos im Dez. 1971 in Sevilla/Spanien

F l ö t h e r , Erhard (70) Basavanahalli-Colony, Indien, mit Monika Gorny aus Lippoldsberg, am 25. Januar 1972 in Madras

B r e i , Willi (69) Manila, Philippinen, mit Josefine Dietl, Rastatt, am 10. Januar 1972 in Manila

K r e m e r , Siegfried (66) Bremen, mit Monika Greiner, Schwabsberg, am 28. Januar 1972 in Schwabsberg

C a r l s , Jürgen (62), mit Karin Magdziak, am 10. März 1972 in Berlin.

Geburten

v o n K u n o w , Berndt (62), am 2. November 1971 Sohn Jörg Dietrich in Malta-höhe, S.W.A.

O t t e n s , Uwe (62), am 14. November 1971 Tochter Verena Antje in Cyangugu, Rwandaise

L u d o l p h s , Hans-Jürgen (60), am 11. Januar 1972 Tochter Turid in Kelkheim (Taunus)

B u s s e , Ulrich (61), am 21. Januar 1972 Sohn John Dirk Ulrich in Taipei/Taiwan

D r . M u t s c h e l l e r , Richard (59), am 4. Februar 1972 Sohn Alexander Ernst Georg in Bremen

H e b e l , Rainer (70), am 7. Februar 1972 Tochter Sabine in Einbeck

K u m m e l , Konrad (72), am 27. Februar 1972 Tochter Barbara Cäcilie Helma in Unter Köblitz

S c h ü l k e , Egon (62), am 14. März 1972 Sohn Niels in Tunis.

Geburtstage

Den 90. Geburtstag konnte begehen:

Richard S a r n o w (01/02) am 9. Februar 1972 in Omaruru, S.W.A.;

den 89.:

Fritz B ö h l e n (05/06) am 21. Dezember 1971 in Wissentrup (Lippe);

den 86.:

Dr. Erich K e u p , Vorsitzender des Aufsichtsrates der G.m.b.H., am 19. November 1971 in Hamburg,

Hermann M i d d e n d o r f (04/06) am 17. März 1972 in Marienthal, S.W.A.;

den 80.:

Ernst F e r t s c h (12/14) am 8. Februar 1972 in Canaas/Brasilien;

den 75.:

Heinrich U f e r (13/20) am 16. November 1971 in Guatemala,

Berichtigung: Fritz Z i m m e r m a n n (19/20), wurde am 8. Mai 1971 in Buxtehude 75 Jahre alt und nicht 70, wie im letzten „Unter uns“ irrtümlich angegeben.

Ins Land meiner Träume

Kamerad Rolf H ü b n e r (29/31), Dramaturg am Theater in Baden-Baden, unternahm 1970 und 1971 zwei Safaris ins südliche Afrika, auf denen er mit einigen alten Kameraden nach 40 Jahren ein frohes Wiedersehen feiern konnte.

Liebe Kameraden,

nie hätte ich daran gedacht, daß ich – beruflich von vornherein der Witzenhausener Marschrichtung abtrünnig – doch noch einmal das Land der Jugenträume, das südliche Afrika besuchen sollte.

Im Sommer 1970 hatte ich das Glück, mit einer Theater-Tournee, die sich »Die Fähre« nannte, 10 000 km durch Südafrika und durch Südwest zu reisen. Wir zogen im Bus durch die Lande und zeigten drei deutschsprachige Stücke (»Der zerbrochene Krug, »Die Physiker«, »Die Zimmerschlacht«), überall vor einem großartigen und dankbaren Publikum.

Natürlich nahm ich die Gelegenheit wahr, möglichst viele Freunde aus der Witzenhausener Zeit zu treffen. So sah ich verschiedentlich Kurt P f l a n z - J a e g e r (einmal bei einem phantastischen Abendmahl in dem von ihm bewohnten Pfarrhaus der alten Kirche im Zentrum von Johannesburg.) – Bei unserem Gastspiel in Windhoek genoß ich mehrere Tage die herzlichste Gastfreundschaft im Hause des Kameraden Sartorius v o n B a c h . In der Metropole von Südwest feierte ich auch ein Wiedersehen mit meinem Semesterfreund Gerhard W e c k (dessen Anschrift im Verzeichnis nicht mehr stimmt), und in der Buchhandlung von Kamerad B e r t e r m a n n half man mir freundlicherweise, Ballast abzuwerfen, d. h. Pakete mit angesammelten Souvenirs in die Heimat zu verfrachten.

- Bei meinen Gastgebern in Otjiwarongo traf ich mit Heinrich Goedicke zusammen und in Karibib - Welch eine Überraschung! - war ich unvermutet bei Krafft von Kunow einquartiert worden (dessen Adresse sich also auch geändert hat)! - Mit Otto Behrens, dem Getreuen, telefonierte ich, als wir nach dem achttägigen Gastspiel in Kapstadt an der Südküste ostwärts fuhren. - Ganz zufällig traf ich mit Kamerad Christian Wolf zusammen, als wir Komödianten nach der Vorstellung in East London noch ein wenig gefeiert wurden, und in Durban verbrachte ich einen reizenden Abend im Hause von Kamerad Zarnack.

Soviel über die Reise von 1970.

Die Faszination, die Südafrika und Südwestafrika, seine großzügigen Menschen, die weite, stille Landschaft, die endlosen Meeresküsten und Fauna und Flora auf mich ausübte, war so stark, daß ich neun Monate nach der Rückkehr schon wieder die Koffer packte, um nochmals die Länder des südlichen Afrika zu bereisen, - diesmal nur in Begleitung des Kollegen Heinz Schimmelpfennig, der der Initiator und Leiter der Vorjahrestournee gewesen war. Wir fuhren per Wagen und nunmehr mit der Muße von Touristen durch Transvaal, Natal, Swasiland, Rhodesien, Nord-Botswana (8 Tage Zeltsafari im wilden Paradies am Savuti), wieder Rhodesien (Victoria-Fälle, Kariba-See, Inyanga-Berge) und Mozambique (Gorongosa, das herrliche Wild-Reservat!).

In diesem Sommer 71 traf ich zufällig auf einer Farm nahe Pretoria meinen Semesterkameraden Hans Kettner, der aus Südwest herüber gekommen war, um sich einer augenärztlichen Behandlung zu unterziehen. (Ich hoffe, sie hat Erfolg gehabt!) - Unvergeßliche Tage verbrachte ich bei Graf und Gräfin von Hardenberg auf ihrer Farm in den Bergen oberhalb von Tzaneen, die in ihrer Einsamkeit wirklich wie ein Adlerhorst auf die Ebene hinab schaut. In den großen, einst selbstgebauten Rondavels gab es noch keinen elektrischen Strom, (wohl aber Telefon), am Abend einen prasselnden Kamin und Lampen! Schönstes, unverbildetes Afrika! - Auch Helmut Ehlerts herrliches Tal bei Louis Trichardt besuchte und bewunderte ich. Leider konnten wir uns nicht aufhalten, denn wir machten an jenem Tag die lange Fahrt von Tzaneen nach Bulawayo. - Von Hahn, den einzigen »Rhodesier« im Verzeichnis »Ehemaliger«, hatte ich angeschrieben, bekam aber keine Antwort. - Auf der Fahrt von Umtali nach dem Wild-Reservat Gorongosa in Mozambique fragte ich auf der Post in Vila Pery nach der Adresse von Rüdiger Boye und erfuhr von einer Angestellten, die nur sehr schlecht Englisch sprach, daß Boye seit einigen Tagen tot sei. Ich glaubte an ein Mißverständnis, bis ich die Auskunft in »Unter uns« vom Oktober 71 bestätigt fand. -

Acht Wochen dauerte diese Reise, die so voll war von Eindrücken und Begegnungen. Fünf Länder besuchte ich auf dieser 10 000-km-Fahrt. Zweitausend Dias, von denen viele in den fünf besuchten Tierreservaten entstanden, waren die fotografische Ausbeute.

Und wie berichtet: die Kontakte mit den alten Witzenhausener Kameraden waren interessant und ergiebig. Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue, für mich wertvolle, wurden geschlossen. - Es war schon seltsam, nach vierzig Jahren wieder einmal in altvertraute Gesichter zu schauen, die man aus einer Zeit in Erinnerung hatte, die so ganz anders war. In allen diesen Fällen mußte ich feststellen, daß die Jünglinge von ehemals doch sehr viel reifer geworden waren.

Euer
Rolf Hübner

Kameradenbrief

Liebe Kameraden!

Wenn schon die Entstehung der Nr. 16 im Herbst 1971 unter der Hemmung und dem Eindruck der Erkrankung unseres verehrten Geschäftsführers, Kam. G. Sonntag, gestanden hat, so ist das bei der Bearbeitung der heutigen Ausgabe erst recht der Fall. Der seit Jahren bestehende erfreuliche Zustand, daß Kam. Sonntag der Mittelpunkt unserer gesamten Verbandsarbeit war und ist, macht sich jetzt bei seinem Fehlen stark bemerkbar.

Der Unterzeichnete hat seine Vertretung in der vorliegenden Arbeit versucht, wobei er sich der bestehenden Mängel bewußt war.

Die laufende Verbandsarbeit hat inzwischen nicht geruht. Vielleicht sind einige Briefe und Karten nicht so schnell beantwortet worden als wenn Kam. Sonntag hier gewesen wäre. Das bitte ich zu entschuldigen.

Mit der Mitteilung, daß Kam. Heinz Stentzler (26/29) im November 1971 aus der DDR zu seinem Sohn in die Lüneburger Heide umgezogen ist, wollen wir unseren Bericht beginnen. Wir freuen uns, daß Kam. Stentzler den Weg in die Freiheit gefunden hat.

Am 13. November fand in Hannover das bereits traditionelle Heidschnuckenessen statt. Die Gruppe Hannover des AHV hatte dazu eingeladen. Einschließlich der Damen nahmen 28 Personen daran teil. Unser 1. Vorsitzender konnte seine Anwesenheit bei der festlichen Veranstaltung ermöglichen.

Besonders lebhaft war der Postverkehr in der Weihnachts- und Neujahrszeit. Mehr als 100 Briefe und Karten mit Grüßen und Wünschen waren zu bearbeiten. Diese Zahl beweist die enge Verbindung zwischen unseren Kameraden und Witzenhausen. Diese Feststellung ist alljährlich ein Ansporn zur weiteren Pflege der Verbindung innerhalb der Kameradschaft.

Am 2. Januar starb in Witzenhausen unser alter Müllermeister Fritz Brübach im Alter von 74 Jahren. Er hat lange Zeit unter der Müllerkrankheit - Asthma - zu leiden gehabt. Am 5. Januar wurde er auf dem Friedhof in Witzenhausen beerdigt. Seine in der Zeit von 1923 bis 1965 geleistete vorbildliche Arbeit als Lehrmeister würdigte Kam. Schmaltz als Beauftragter der GmbH Deutsches Tropeninstitut bei der Kranzniederlegung am Grab. Für den AHV legte Kam. Schumacher einen Kranz nieder.

Im großen Kreise der Verwandten von Kam. Brübach kam die schwierige erste Zeit seiner Arbeit in der Mühle der DKS zur Sprache. Es soll für die Praktikanten und Studierenden aus der Zeit vor 1924 eine Erinnerung an den Lichtdienst in der Mühle sein, wenn darauf hingewiesen wird, daß das alte Wasserrad 8 Umdrehungen in der Minute machte, aber es war nicht mehr richtig rund. Bei jeder Umdrehung schwankte der Lichtstrom um etwa 30 Volt. Dabei sollte in den vielen Internatsräumen gelesen und gearbeitet werden. Das waren schwierige Zeiten. Im Jahre 1924 wurde eine Turbine eingebaut, und dann gab es besseres Licht.

Kurznachrichten aus dem Kameradenkreis

Australien

Spoelstra (63) teilt im Dezember 1971 mit, daß er mit einem Vier-Jahresvertrag von der BASF Ludwigshafen in Brisbane eingesetzt ist. Seine Aufgabe: Tauglichkeit verschiedener Chemikalien untersuchen. Keine Versuchsstation, sondern Feldversuche auf Farmen. Hat viele Landsleute (Holländer) angetroffen, die 1956 aus Indonesien flüchten mußten.

Asien

Noell (62) Ceylon, ist Landmaschinenberater und Ausbilder in einem Projekt der GHE. Eine Landmaschinenschule, ähnlich wie die Deula soll errichtet werden; Übungsgelände 50 ha. Zum Jahreswechsel Grüße und Wünsche.

Kühne (62) Ceylon, dankt für Nachricht aus Witzenhausen, bedauert Erkrankung von Kam. Sontag. Stellt Artikel für den Tropenlandwirt in Aussicht. Seine Mutter will im Januar 1972 kommen.

Flöther (70) sendet Grüße, gemeinsam mit den Kam. Sauer und Voigt aus Indien. Hat interessante Arbeit.

Beck (62) Kabul, ist aus der Rep. Niger gekommen. Erbittet Unterlagen für seine Ingenieur-Graduierung. Es ist unsicher, ob er im Juni in Deutschland sein kann.

Brandenburg (68) besucht Witzenhausen bei seinem Stellungswechsel von Afghanistan nach Südamerika (Peru).

Seybold (61) Medan Sumatra, kommt auf Heimaturlaub im Mai 1972. Meldet sich zum Kameradentreffen im Juni an. Bittet um die Übersendung einer Übersicht über die Fortbildungsmöglichkeiten.

Brei (69) Philippinen, war nur kurze Zeit in Kenya, dann auf einem Lehrgang für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung in Deutschland. Nach kurzer Tätigkeit in Manila folgte der Einsatz in San José auf der Insel Mindero zur Schädlingsbekämpfung. Dann Rattenbekämpfung an der Pazifikküste. Hat am 12. 2. 1972 in Fulda geheiratet - Lehrerin - die vorher nach Manila gekommen war. Am 10. 1. 1972 fand dort die standesamtliche Trauung statt. Seine Frau flog mit Chartermaschine nach Europa, und er machte einen Abstecher nach Kenya. Jetzt arbeitet er am Pflanzenschutzamt in Freiburg/B. bis zu seiner Ausreise nach Indien im Juli 1972.

Baumann (59) ist schon im 9. Jahr in Japan, es geht ihm und der Familie gut. Das Leben in Tokyo wird durch einen Aufenthalt im Wochenendhaus angenehm unterbrochen.

Nordamerika

Wilscher (25/27) Boston, besuchte im Oktober mit seiner Frau Washington eine Woche. Er will im Juni nach Witzenhausen kommen.

Dr. Hetzer (22/23) Mariland, schickt Beitrag und bestätigt Unter uns und Tropenlandwirt. War mit seiner Frau in Californien zum Besuch der Hochschule in Davis. Will 1972 Arbeit beenden und 1973 zum AH-Treffen kommen.

Ruske (28/30) Californien, bedauert Erkrankung von Kam. Sontag. Empfiehlt gesundheitliche Maßnahmen für ältere Menschen. Betont weltanschaulich wichtige Haltung.

Freitag (11/12) Vineland, beklagt sein hohes Alter und wünscht frohe Weihnachten.

Pohl (38/40) Texas, und Frau Irmtraut geb. Schumacher, gibt Mitteilungen aus der Familie und wünscht frohe Weihnachten.

Räth (35/37) Californien, war im Dezember 1971 mit seiner Frau in Hamburg zur Beerdigung seiner Schwiegermutter. Kamen zu kurzem Besuch nach Witzenhausen. Es geht ihnen gut.

Meyer (30/32) Kanada, schreibt regelmäßig. Benötigt Unterlagen zu seiner Rentenbeantragung. Wünscht baldige Besserung für Kam. Sontag und schickt Grüße zum Jahreswechsel.

Zentralamerika

Trutmann (69) El Salvador, hat am 15. 10. 1971 in Cartago (Costa Rica) geheiratet. Seine Frau mußte zurück in die Schweiz um ihr Studium zu beenden. Er wohnt gegenüber von Kam. Schwirkmann (34/37), mit dem er guten Kontakt hat. Beide wollen Kam. Aug. Walte (22/24) und Bendix (35/38) besuchen.

Schnitzer (61) Honduras. Sein Einsatz ist beendet, er kommt im Frühjahr 1972 nach Deutschland. Sucht neue Aufgabe.

Südamerika

Dr. M ä n n e l (39/41) Projektleiter der GAWI in Pelotes - Rio Grande do Sul - Brasilien, ist noch nicht urlaubsreif für Deutschland.

Albrecht (25/28) Brasilien, erinnert sich gern an seine Deutschlandreise 1971 und das Treffen in Witzenhausen. Er hofft, nach seiner Pensionierung 1973 eine längere Reise nach hier durchführen zu können.

L a m s t e r (62) Brasilien, persönliche Mitteilungen und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr.

Thierolf (66) Peru, hat sich mit Familie gut eingelebt. Teilt die Ankunft von Familie Feistkorn im Januar mit. Die beiden Wohnungen liegen in Huancayo nur 2 Häuser voneinander. Die berufliche Arbeit macht gute Fortschritte. Den Stellungswechsel von Brasilien über Deutschland nach Peru hat Fam. Feistkorn gut überstanden. Die Kinder besuchen jetzt einen Kindergarten.

Brandenburg (68) ist ebenfalls in Huancayo eingetroffen. Er will bald heiraten. Sein Wechsel von Afghanistan über Deutschland nach Peru ist gut verlaufen, abgesehen vom Totalschaden seines Wagens.

Nixdorf (19/21) Brasilien, schreibt oft und erkundigt sich nach dem Ergehen von Kam. Sonntag. Überrascht hat er uns im November 1971 mit der Mitteilung, daß er in der Bucht von Santo in dem Seebadeort Sao Vicente eine Eigentumswohnung in einem Hochhaus, das auf einer kleinen Insel steht, gekauft hat. Man kann sagen, daß da 2 Hanseaten - er und seine Frau - für ihr Alter vor Anker gegangen sind. Nach einem unruhigen und zeitweise sehr anstrengenden Leben ist ihnen das zu gönnen. In Zukunft werden sie von Ende Dezember bis Ende April in Rolandia und die übrige Zeit in Sao Vicente wohnen.

K n o o p (21/24) Argentinien, bestätigt Eingang der Zeitschriften und macht Mitteilungen aus der Landwirtschaft.

Fertsch (12/14) Brasilien, gibt einen erfreulichen Bericht. Er hat 12 Enkel. Die Verbindung zur Verwandtschaft in Deutschland wird gepflegt. Er lobt die Besserung der Verhältnisse in Brasilien seit 1964. Wünscht gute Besserung für Kam. Sonntag. Er bedankt sich für unsere Glückwünsche zum 80. Geburtstag, den er im Kreise seiner großen Familie gesund und munter verlebt hat. Er teilt uns mit, daß Pfingsten 1972 wieder ein AH-Treffen in Campinas stattfinden soll.

R a t z (70) dankt für die Glückwünsche zur Vermählung. Nach siebenmonatigem Aufenthalt in Spanien ist er von der BASF in Argentinien eingesetzt, wo er schon früher tätig war.

Afrika

Rodenacker (25/28) in Südafrika hat Besuch von Kam. Heise (33/35) mit Frau, die auch Kam. T a n g besuchen wollen.

Menzel (29/32) Rodenacker aus SA besuchen SWA und senden Grüße.

Söllner (63) Äthiopien, berichtet von seiner Arbeit im Relief Centre Bisidimo (Hospital) in Harrar. Erbittet Buch- und Zeitschriftenangaben, außerdem technische Angebote. Sucht einen Assistenten für den Farmbetrieb. Eine Bewerbung ist eingereicht. Dankt in weiterer Nachricht für die Unterstützung aus Witzenhausen.

Wiens (9) ist aus dem Kongo mit Familie in Witzenhausen zu Besuch. Kehrt zurück in seine Stellung.

Dr. Tag (36/38) wünscht gute Besserung für Kam. Sontag. Sein Vertrag mit der FAO endet im Oktober 1972. Vielleicht erfolgt dann die Rückkehr nach Deutschland. Tochter ist auf einer Schule in England.

Im März erfolgt Flug nach Johannesburg, Zusammensein mit Kam. Waßmann (59). Weiter nach Lesotho, Swaziland, Botswana und 2 Wochen nach Zambia. Rückkehr nach Nairobi zu Ostern, dann kommt die Tochter in Ferien.

Dr. Manig (62) Äthiopien, wünscht gute Besserung für Kam. Sontag. Er kommt im Mai mit Familie in Urlaub, wird am AH-Treffen teilnehmen. Trifft in Addis Abeba öfter Kam. Langbein (59) und Familie.

Mantzel (32/34) berichtet von einer Urlaubsreise mit Frau und Kindern nach Windhoek, wo die Kinder zur Schule gehen. Traf die Kameraden v. Hase (30/32), Roth (30/32), Dillmann (33/36), Möller und Rothkegel. Erläutert interessanten Flug im Raum Swakopmund. Autofahrt mit Frau durch die Störungen im Ovamboland nach Angola.

Steck (63) bedauert sein langes Schweigen. Schickt Beitrag. Hat die landtechnische Beratung in Kitale übernommen. Er ist auf einer Tagung des internationalen Maschinen-Rings in Deutschland gewesen. Hofft im Juni zum AH-Treffen in Witzenhausen zu sein.

Ludolphs (60) teilt neue Anschrift aus Beira/Mozambique mit. Dankt für die Glückwünsche zur Tochtergeburt.

Trenker (66) Tunesien, berichtet von seiner Arbeit als Projektassistent im Oktober. Zu Weihnachten kamen Grüße und Wünsche.

Ertel (62) teilt im Dezember seine Rückkehr von Madagaskar mit. Hofft auf neuen Einsatz in Südamerika.

v. Engel (70) beim DED in Berlin reist am 4. 1. 1972 nach Kamerun.

Ludolphs (60) hat seine Tätigkeit in Indonesien beendet. Geht für die Firma Höchst nach Mozambique, gleichzeitig für Angola. Wird Verbindung mit den Kameraden aufnehmen.

Fritz (65) wird im Januar von der BASF nach Zaire entsandt.

Langbein (59) Addis Abeba, berichtet aus seiner interessanten Tätigkeit. Kündigt weitere Nachrichten an. Hatte Besuch von Kam. Dr. Manig (62). Seine Schwägerin kommt als Lehrerin an die Deutsche Schule. Der Familie geht es gut.

Mundt (32/34) schreibt im Januar aus Lübeck. Die Verhältnisse für seinen Betrieb in Angola verschlechtern sich. Die Währungslage erschwert den Zahlungsverkehr zwischen Angola und der BRD.

Ring (61) ist Regierungsberater im Industrieministerium in Rabat. Seine Arbeit ist interessant.

A ring (66) SWA, wünscht frohe Weihnachten und erläutert seine zufriedenstellende Tätigkeit.

O t t e n s (62) Grüße und Wünsche zu Weihnachten.

V a l e n t i n (65) Algerien, bestätigt den Eingang der Zeitschriften. Kündigt längeren Bericht an. Grüße und Wünsche zu Weihnachten.

H a r n i s c h (69) ist von Tunesien nach Marokko versetzt. Hofft im Juni in Deutschland zu sein.

B a g d a h n Hanns (26/29) dankt für die Weihnachtsgrüße über die Deutsche Welle.

V. S c h ö n a u - W e h r (33/35) und von W e b s k y (66), der zu Besuch in Sierra Leone ist, senden Grüße.

V o i g t (23/26) schreibt von seiner Farm in Mufindi-Tanzania, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse für die Farmer mit Privatbesitz sehr schwierig sind. Er darf noch bleiben, aber für seine Kinder ist die Zukunft auf dem Betrieb schwierig.

O l d e n b u r g (63) Targuist-Chaib/Marokko. Berichtet aus seiner Arbeit. Bestätigt Eingang von „Unter uns“. Sucht Verbindung zum Semesterkameraden Reinhardt. Bleibt bis August in Afrika. Kommt dann nach Deutschland.

B o c k h o l t (71) Sanaa/Yemen. Teilt Anschriftenänderung mit. Arbeitet auf einer Farm der Basico.

W a ß m a n n (59) läßt oft von sich hören. Hält gute Verbindung zu anderen Kameraden. Seine Arbeit in SA wirkt sich gut aus.

E c k h a r d t (59) SA, gibt seinen regelmäßigen Winterbericht. Sein Vertrag läuft Ende 1972 ab. Er will verlängern und 1973 in Urlaub nach Deutschland kommen. Hat guten Kontakt mit anderen Kameraden.

E h l e r t (29/30) SA. Sein 5-Jahresvertrag mit der Hermannsburger Mission läuft Ende 1972 ab. Er denkt an Verlängerung. Macht sich Sorgen um unerfreuliche Zeiterscheinungen. Hofft 1973 mit der Familie nach Deutschland zu kommen. Der 2. Sohn muß auch bald zur Schule und dann wird es still im Haus. Schicksal der DKSer.

H e u s e r (25/26) grüßt aus SWA und Mozambique. Will 1972 nach Witzenhausen und Bericht erstatten über seine schönen Reisen.

B a g d a h n , Herbert (24/27), klagt über Trockenheit in Angola. Der Sisalpreis ist erfreulich gestiegen. Wünscht gute Besserung für Kam. Sonntag.

H ü b n e r (29/31), berichtet über seine Reisen nach Süd- und Südwestafrika. 10 000 km in 8 Wochen. Hat viele Kameraden in den beiden Ländern besucht. Will später in „Unter uns“ berichten.

Dr. M ö c k e l (19/23) Südafrika, hatte eine Fabrikation von Keramik angefangen, konnte aber gegen die billige Ware aus Japan nicht konkurrieren und mußte mit Geldverlust aufgeben. Seit 1959 ist er in einer Fabrik für feuerfeste Steine tätig. Sein Hobby, Felsklettern, übt er mit 70 Jahren noch eifrig aus.

Z a r n a c k (31/33) erkundigt sich laufend über den Gesundheitszustand von Kam. Sonntag und wünscht ihm, daß er eines Tages wieder voll in Ordnung ist.

Das Treffen der Landesgruppe Südafrika fand am 20. 2. 1972 bei AK Pfitzinger (59) in Beestekraal statt. Die Lage der Farm war günstig, weil die Entfernungen von Johannesburg, Pretoria, Kroondal/Rustenberg usw. nicht zu weit waren. Wie uns Kam. Zarnack und verschiedene andere Kameraden schrieben, war es ein sehr schönes und harmonisches Treffen nach so langer Pause. Leider lag der Hausherr und Gastgeber mit Bandscheibenbeschwerden im Bett, hinzu kam, daß es den ganzen Tag mit Unterbrechungen regnete, aber die ganz vorzügliche Organisation von Frau Pfitzinger ließ alle diese Mißhelligkeiten schnell vergessen und die Stimmung war prächtig. Eine große Freude war es unseren Senior, Kam. Arras (07/07) und »Tante Toni«, Witwe unseres AK Landgrebe, 88jährig, so rüstig und vergnügt zu sehen. Selbst die Umgegend von Witzenhausen war vertreten in Herrn Brübach und Frau, Neffen des verstorbenen DKS-Müllermeisters Brübach und Schwiegervater von Kam. Mensing. Eine Freude war es, das Interesse und den regen Anteil der Nachkriegs-AK festzustellen. Ein Beweis, daß sie sich in Südafrika „eingelebt“ haben. Möge es so bleiben und die Anteilnahme der „jungen“ AK sich vertiefen. Man ging mit dem Versprechen auseinander, sich spätestens im nächsten Jahr wiederzusehen.

Es waren 48 Teilnehmer anwesend:

AK Arras (07/09), Pfitzinger (59) mit Frau und Kindern, Wassmann (59) mit Frau, Mensing (63) mit Frau und Kindern, Weidemann (25/27) mit Frau, Schüder (30/33) mit Frau, Tochter und Schwiegersohn, Bauer (26/28) mit Frau, Eckardt (59) mit Frau, von Fritschen (32/34) mit Frau und Kindern, Ehlert (29/30) mit Frau, Burchert (62) mit Frau und Kindern, Krüger (24) mit Frau, Zarnack (31/33) mit Frau. Frau Toni Landgrebe und Frau Dora Schoenfelder.

Gäste: Herr von Pannwitz, HLS Witzenhausen, mit Frau und Kindern, Herr und Frau Brübach aus Wendershausen, Herr und Frau Hermann Landgrebe, Herr Brach, Schwiegervater von AK Schüders Tochter.

Europa

Scharf (71) teilt aus Bergisch Gladbach im Dezember mit, daß er bei der Firma Bayer-Leverkusen tätig ist.

Schwarze (24/26) schickt Abschrift seines Briefes an die Kameraden in der DDR. Er hält die Verbindung zwischen jungen und alten Kameraden für notwendig. Wünscht gute Besserung für Kam. Sontag.

Kanngießer (27/30) teilt neue Anschrift mit: Hülptingsen 3161 über Lehrte Nr. 65. Sein Umzug nach Aufgabe der Tätigkeit in Burgdorf ist gut verlaufen.

Werner (19/21) dankt aus der DDR für das Weihnachtspaket. Bedauert Erkrankung von Kam. Sontag und Frau. Beklagt die Erkrankung seiner Frau, die unter unerfreulichen Umständen im Krankenhaus liegen mußte. Sie verstarb am 3. 3. 1972 an einem Herzleiden.

Struckmann (28/30) und Frau wünschen gute Besserung. Sie haben Kam. Böhlen und Frau besucht.

Bernhardt (32/34) und Frau besuchten zu Weihnachten seine alte Mutter in München. Gute Wünsche für Ehepaar Sontag.

Frau Hager, Leipzig, dankt für Weihnachtspaket.

Betont gute Erinnerung an Witzenhausen, die auch verstorbener Mann so sehr geschätzt hat.

Engelhardt (30/32) Hamburg, dankt für das Weihnachtspaket. Klagt über schwere Erkrankung.

Henop (07/10) dankt für das Weihnachtspaket. Wünscht gute Besserung für Kam. Sontag. Er will zum AH-Treffen im Juni kommen und eine Woche bleiben. Teilt Erkrankung von Kam. Mersowski mit.

Mersowsky (14/20) Hamburg, lag mit Blutvergiftung und anschließender Operation mehrere Wochen in einem Hamburger Krankenhaus. Er ist über den Tod seines besten Freundes, Kam. Ufer, tief erschüttert. Seine Tochter, die eine bekannte Organistin und öfter im deutschen Rundfunk zu hören ist, unternahm eine Konzertreise durch Süd- und Mittelamerika, mit großem Erfolg.

Krause (32/35). Persönliche Mitteilungen und gute Wünsche zur Besserung für Kam. Sontag.

Hartmann (29/32) Spanien, Grüße und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr.

Weinbrenner (66) arbeitet seit Oktober 1971 in Lissabon/Portugal in der Vermarktung tierischer Produkte. Er ist von der Bezirksregierung in der Pfalz beurlaubt.

Seiner Familie geht es gut.

Meyer (62) und Temmen (63) studieren in Gießen.

Wanner (65/66) und Sacher (63) studieren in Hohenheim.

Klein (70) teilt im November mit, daß er seinen Assistentenvertrag (GAWI) auf der Finca Majora in Spanien beendet hat. Vorübergehend ist er bei der BfE in Frankfurt tätig, um voraussichtlich im Sommer 1972 in einem Projekt im Iran eingesetzt zu werden.

Köckner (65) ist aus Indien zurück. Hat in der Heimat nach entsprechender Ausbildung die Prüfung zum Landmaschinenlehrer abgelegt. Er fährt in den ersten Märztagen mit seiner Frau nach der Türkei, um dort in der Landmaschinenausbildung tätig zu sein.

Maier (69) hat in Spanien eine Berechnungsfirma gegründet. Seine Frau studiert weiter in Göttingen.

Frey (66) hat sein Studium zum Dipl. Landwirt in Weihenstephan beendet. Ist jetzt als Doktorant an der Uni in Gießen tätig.

Stade (32/35) früher Liberia, ist seit Oktober 1971 als landwirtschaftlicher Sachbearbeiter bei der Wehrbereichsverwaltung in Schwanewede tätig. Das interessante Arbeitsgebiet umfaßt ein zerstreutes Gebiet von 2500 ha im Umkreis von 35 km.

Schreckenbach (33/36), Haeffner (38/40) und Frau Kießling in der DDR danken für die Weihnachtspakete.

Böhlen (05/08) klärt eine Beitragsangelegenheit für Frl. Lilly Müller. Bedauert Erkrankung von Kam. Sontag. Er erinnert sich an den 3. März 1919, als er mit 145 Kriegskameraden und General von Lettow-Vorbeck, dem Rest der unbesiegten deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ost-Afrika, mit klingendem Spiel durchs Brandenburger Tor in Berlin zog und von der damaligen Reichsregierung willkommen geheißen und geehrt wurde. Zu Weihnachten 1970 erhielten ca. 600 alte Askaris dieser Schutztruppe je 25 DM als Geschenk.

Krekel (05/08) dankt für Weihnachtspaket.

Oliveras (62) Schweden, rechnet mit einem Einsatz in Tanzania für die schwedische Firma Swedish Int. Development Auth.

Eckhardt (21/24) DDR, dankt für Weihnachtspaket. Klagt über Erkrankung bei sich und seiner Frau. Will zum AH-Treffen im Juni kommen.

Delfs-Fritz (27/30) wohnt seit Dezember 1971 in Heckershausen - 3501 - bei Kassel. Er wird am 1. 4. 1972 pensioniert. Hat die Kam. Heise, Nierstein, und Dr. Jürgens, Schifferstadt, besucht. Im Februar/März arbeitet er noch bei der Cela in Ingelheim. Am 24. März wird sein 25jähriges Dienstjubiläum und sein Abschied gefeiert.

Carls (62) hat sein Studium in Berlin beendet und arbeitet jetzt am Institut für Acker- und Pflanzenbau der TU in Berlin. Will zum Treffen im Juni kommen.

Hannover (70) seit einem Jahr bei einem landwirtschaftlichen Beratungsprojekt der GAWI in Kenia tätig, bleibt voraussichtlich noch 2 Jahre dort.

Frau Dr. Niemann (58) ist nach schwerer Erkrankung wieder am Institut für ausländische Landwirtschaft in Göttingen tätig. Nach einer Erkundungsreise im Herbst 1971 nach Brasilien fliegt sie im April nach Paraguay zu Projektfeststellungen.

Stachow, Gerd (30/32) Hannover, teilt neue Anschrift mit. Er ist landwirtschaftlicher Sachbearbeiter bei Wehrbereichsverwaltung der Bundeswehr. Die Unterbringung weiterer Kameraden bei dieser Verwaltung ist möglich und anzuraten.

Fraedrich (65) besuchte uns am 14. März. Er ist aus dem Jemen zurück. Bleibt in Deutschland wegen der Schulpflicht der Tochter. Auf eine geeignete Anstellung haben wir ihn aufmerksam gemacht.

Dr. Lentze (62) hat seine Ausbildung beendet. Er arbeitet jetzt als landwirtschaftlicher Referendar in Rheinland/Pfalz.

Friedemann (37/40) dankt im Dezember aus der DDR für das Weihnachtspaket. Er hat ersten Arbeitsurlaub nach 8 Jahren. Bedankt sich bei den Kameraden Schwarze und Böhlen für die laufende Unterrichtung.

Zillig (61) ist aus seiner Arbeit in Brasilien zurück. Jetzt ist er Assistent in der Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck. Hat eine Wohnung auch für die Familie gefunden. Über seine Arbeit und seine Reisen in Brasilien liegt ein langer Bericht vor.

Jelinek (58) hat sich in Okarben bei Frankfurt/M., ein Haus gebaut. Seine Arbeit bei der Firma Lahmeyer in Frankfurt ist zufriedenstellend. Er bereitet sich vor für eine Erkundungsreise nach Südamerika.

Frau Seher, Herne, schreibt zu Weihnachten mit guten Wünschen. Sie bedauert die Erkrankung von Kam. Sonntag und hofft auf baldige Besserung.

Brettschneider (23/26) bestätigt im Januar den Empfang von »Unter uns« und Tropenlandwirt. Grüßt alle Witzenhäuser Mitarbeiter. Teilt mit, daß Kam. Kurt Heuser trotz Diabetes nach Mozambique gereist ist.

Neujahrstreffen ganz junger Kameraden in Witzenhausen übermittelt Grüße und Wünsche: Hoffschläger (69) und Frau, Becker (68) und Frau, Schiele (68), Jacobsohn (68), Roßmann (70), Beer (69), Wiens (69) und Frau, Hebel (70), Bottner, Maier, Dr. Riebel und Frau.

Brammeier (62) übermittelt Grüße der Berliner Kameraden.

Zimmermann (19/20) schickt Grüße. Gesundheitlich geht es ihm schlecht; 75 Jahre alt.

Neidhardt (61) übersendet im Januar Grüße aus Hamburg, vor dem Abflug nach Kabul.

Linze (24/27) ist von Peru zurückgekehrt. Wohnt in Großfarm bei Neumünster 2351. Kündigt Besuch in Witzenhausen an.

Godei (34/36) hat Lungen-, Herz- und Leberschaden. Ist Frührentner. Bestätigt den Eingang einer Zeugnisabschrift.

Neumaier (60) berichtet vom 1. Treffen der Witzenhäuser in Frankfurt am 5. 1. 1972. Anwesend die Kameraden: Ertel (62) mit Frau nach Rückkehr von Madagaskar, Hornung (60), Bauer (65) vor Rückkehr nach Afghanistan mit neuem Vertrag mit der GAWI, Klein (70) nach Rückkehr aus Spanien und Gebauer (65).

Das 2. Treffen fand am 1. 3. 1972 statt. Teilnehmer waren: Gebauer (65), Schwitzke (62), Klein und Holm vom Beraterlehrgang, Rosebrock vom 5. Semester. Gebauer und Schwitzke warten auf ihre Ausreise nach Indien.

Mummert (24/26) sendet Grüße und Genesungswünsche für Kam. Sontag. Teilt mit, daß seine Schwägerin aus Tanzania mit 71 Jahren noch einmal an die alte Wirkungsstätte ihrer Eltern, in das Aussätzigen Hospital in Usambara ging, um dort bei der Betreuung zu helfen. Im März teilt er mit, daß er durch einen Achillesferßenriß mit nachfolgender Operation wochenlang zur Untätigkeit verurteilt ist.

Schröter (61) Italien, hat ein gutes Angebot aus Trinidad. Erbittet Unterlagen über Bewohner, Wirtschaft, Regierung usw.

Graf Dohna-Schlodin (34/36) Irland, beantragt die Nachgraduierung durch uns. Er bedauert, aus arbeitstechnischen Gründen nie am Altherrentreffen teilnehmen zu können.

Auf Anfrage erhielten wir von Frau Doris Rose, Waiblingen, die Nachricht, daß ihr Mann, Kam. Werner Rose (63) und die Frau von Kam. Elmar Bittmann (62) in Malawi auf einem Projekt der GAWI tätig, von einer Bootsfahrt am 21. 2. 1972 auf dem Nyassasee, wo ein heftiger Sturm aufkam, nicht zurückgekehrt und seitdem vermißt sind. Frau Rose kehrte inzwischen mit ihren 3 kleinen Kindern nach Deutschland zurück. Kam. Bittmann reiste ebenfalls nach Deutschland zurück, um später eine neue Stelle in Malta anzutreten.

Während der Abwesenheit unseres verehrten Geschäftsführers, Kam. G. Sontag, mußten einige Stellenangebote bearbeitet werden. Die BASF-Ludwigshafen suchte einen Tropeningenieur mit Auslandserfahrung in der Pflanzenproduktion und im Pflanzenschutz. Kurzfristig konnten wir kein Angebot einreichen. Die Agro-Hyrotechnik in Essen plante den Einsatz eines Ingenieurs für Jordanien.

Ein Angebot konnten wir vorlegen.

Für Äthiopien wurde ein Kamerad gesucht, der auf der Farm des Hospitals in Harrar zum Einsatz kommen sollte. Ein eingereichtes Angebot wurde leider abgelehnt.

Zwei Kameraden, die aus dem Ausland zurückgekehrt sind, konnten wir geeignete Stellen in Deutschland nachweisen.

Im Benehmen mit Frau Sonntag und den Kameraden Mylord und Rüdrieh habe ich es übernommen, den Kameradenbrief für »Unter uns« Nr. 17 zusammenzustellen. Hierbei war es vorteilhaft, daß ich fast alle erfaßten Kameraden kenne. Das ist ein Erfolg meiner über 50 Jahre dauernden Arbeit in Witzenhausen und auch so langer Mitarbeit im Verband.

Hemmend war aber meine Kiefererkrankung. Im Mai 1970 und im Oktober 1971 wurde ich in der Zahn- und Kieferklinik in Göttingen operiert. Die Ursache ist eine Trigeminus-Neuralgie, die mich jetzt noch stört. Zeitweise hat mich die Arbeit am Kameradenbrief von den Schmerzen abgelenkt.

Mit Kameradengruß und allen guten Wünschen, in alter Verbundenheit!

Ihr

Fritz Schumacher

Stellenhinweis

Die Rheinische Mission sucht für ihre 2 Farmen im südlichen Südwestafrika, 20 km östlich von Keetmannshoop (22 500 ha, 5000 Karakuls und 100 Rinder) einen Farmmanager. Nähere Auskunft erteilt: K. Hellweg, 62 Wiesbaden-Märchenland, Rotkäppchenweg 13. Bewerbung ist zu richten an: Rheinische Mission, Geschäftsführung, 56 Wuppertal-Barmen, Rudolfstraße 137.

Wir laden ein zur

Witzenhäuser Woche

1972

vom 6. bis 9. Juni

und zum anschließenden

Altherrentreffen

1972

vom 9. bis 11. Juni

Herausgegeben vom Verband der Tropenlandwirte aus Witzenhausen, e. V., 343 Witzenhausen
Konten: Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 1131 77 oder Kreissparkasse Witzenhausen, Giro-Konto Nr. 010557
Druck: Druck- und Verlagshaus Witzenhausen